INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Stadtteiltage: Austausch auf Augenhöhe

Lebensraum
Mythos „Geodaten"
Seite 10

Lebensraum
Neues bei „Bewegt im Park"
Seite 14

Lebensraum
Flächen sinnvoll nutzen
Seite 16

kids world

DEIN SPIELZEUGLADEN
KAUFHAUS TYROL



„SOPHIE LA GIRAFE"
DAS ERSTE SPIELZEUG FÜR SÄUGLINGE,
DAS ALLE SINNE WECKT!
100% NATURKAUTSCHUK

JETZT
APP DOWNLOADEN

NORMALPREIS
€ 17,99

-20% FÜR ALLE DIE SOPHIE ZUM LEBEN ERWECKEN

1. APP DOWNLOADEN

ginnaya.com
living trademarks

Download on the App Store | GET IT ON Google Play

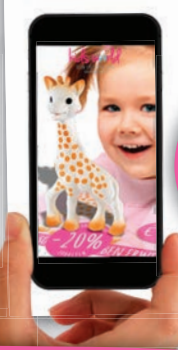
2. INSERAT SCANNEN



3. DEIN FOTO KNIPSEN



4. FOTO AN DER KASSA ZEIGEN &



-20% ERHALTEN

AKTION GÜLTIG FÜR ALLE „SOPHIE LA GIRAFE" PRODUKTE

KAUFHAUS TYROL | 3. OBERGESCHOSS | MARIA-THERESIENSTR. 31 | INNSBRUCK | +43 512 90 11 33 | WWW.KIDSWORLD-TYROL.AT


© FOTOWERK AICHNER

Innsbruck lebt, pulsiert und hält zusammen!

Ein herzliches Dankeschön an Sie, geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker …

…, dass Sie diesen „Innsbrucker Weg" mit einem starken sozialen Fundament, Perspektiven und stabilen Brücken in die Zukunft prägen und mitgehen! *Dass das soziale Miteinander aller Generationen, die Solidarität mit den benachteiligten Menschen, das Mitwirken an Entwicklungen und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit, das Verständnis für ein Altern in Würde und ein Aufwachsen mit Chancen und Perspektiven gelebt wird und Lebensgefühl in Innsbruck ist. Darauf können Sie, darauf kann Innsbruck, stolz sein!*

Ein Blick in die Welt und die Geschichte zeigt, wie wertvoll der soziale Frieden, die gute Lebensqualität und der Chancenreichtum bei uns sind.

Stillstand und Perspektivenlosigkeit sind der Nährboden für Populisten, Nationalisten und Demagogen. *Innsbruck investiert in den Schul- und Bildungsstandort mit mehr als 60.000 jungen Menschen in schulischer und universitärer Ausbildung – z. B. 86 Mio. Euro für 34 Schulgebäude, 29 Kindergärten, zehn Horte und sechs Jugendzentren in den nächsten vier Jahren. Damit unsere Zukunft mit ausreichenden Chancen aufwächst! Dazu gehört auch eine kontinuierliche Stärkung des Arbeitnehmer- und Wirtschaftsstandortes Innsbruck mit seinen mehr als 90.000 ArbeitnehmerInnen und 2.700 Lehrlingen!*

Geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, ich danke Ihnen für Ihren Beitrag für ein lebenswertes Innsbruck.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Resümee der Stadtteiltage 6
GIS stellt sich vor 10
Mobilität in vielen Facetten 12
Bewegt durch den Sommer 14
Inhalte & Ziele von ÖROKO 2.0 16

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 24
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater und Konzerte 34
„Innsbruck singt" 36
Kultur- und Veranstaltungstipps 38
Stadtquiz: Sommerferienzug 40
Blitzlichter 44

Innsbruck gratuliert

Hochzeitsjubiläen 46

Rathausmitteilungen

Geburten 50
Sterbefälle 51
Bürgerinitiative Patscherkofelbahn 53
Bebauungspläne 54

Stadtgeschichte

Geschichte der Stadtteile 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62



Verteilaktion ...

10.000 Taschenalarme sollen das subjektive Sicherheitsgefühl der InnsbruckerInnen – vor allem jenes der Frauen – stärken. Am 06. und 07. Juni von 09:00 bis 17:30 Uhr sind die kompakten Geräte – solange der Vorrat reicht – im Plenarsaal (6. Stock) in den RathausGalerien erhältlich. Die Ausgabe erfolgt kostenlos. Begleitend dazu wird es eine Informationsveranstaltung, unter anderem zum Frauennachttaxi, geben.

... des



© TANJA CAMMERLANDER PHOTOGRAPHY

Ehrung ...

Die Leistungen der Tiroler und Innsbrucker SportlerInnen tragen maßgeblich zum guten Ruf als Sportstadt bei. Für ihre Höchstleistungen wurden 160 AthletInnen bei der diesjährigen städtischen Sportlerehrung gefeiert. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (l.), Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (2. v. r.) und Gemeinderat Arno Grünbacher (Vorsitzender Ausschuss Sport und Gesundheit; r.), gratulierten unter anderem Lucas Provenzano Joao de Deus (2. v. l.), Niklas Kronthaler (3. v. r.), Pedro Frances (3. v. l.; alle Hypo Tirol Volleyballteam) zum Erfolg. AA

Trendsportveranstaltung ...

Von 21. bis 25 Juni verwandelt sich Innsbruck zum Herzen der internationalen Mountainbike-Szene. Beim Crankworx 2017 gehen mehrere Rennen, spektakuläre Sprünge und ein buntes Rahmenprogramm über die Bühne. Die Bewerbe, wie zum Beispiel „Downhill" und „Slopestyle", verlangen den internationalen Profis einiges ab. Sie finden im Bikepark Innsbruck auf der Muttereralm statt. Der Eintritt ist frei. DH



Baum ...

Der Baum des Jahres 2017 ist der „Gemeine Wacholder", der im Volksmund mehr als 300 Bezeichnungen hat. Etliche alte Tiroler Ortsnamen sind auf den „Lebensbaum" zurückzuführen, so auch der des Innsbrucker Stadtteils Kranebitten. Einen Auszug der Tiroler Heimatblätter, allgemeine Informationen zum Wacholder, dessen Bedeutung in der Geschichte und seine Verwendung finden Sie online unter www.ibkinfo.at/kranebitten-wacholder. VL


© A. AISTLEITNER

Monats

Beachevent ...

Im Tivoli-Schwimmbad findet von 02. bis 04. Juni die erste Auflage des Innsbruck Beachevents in Form eines B-Cups statt. Dies ist die zweithöchste Turnierkategorie in Österreich, bei dem um ein Preisgeld gespielt wird. Ein kostenloser Kinder-Volleyball-Workshop, zwei Fitnesseinheiten, Gewinnspiele sowie eine Show von TurmspringerInnen warten neben anderen Attraktionen. DH

Video ...

Wenn ein historisches Ereignis auf die Kreativität von Innsbrucks SchülerInnen trifft: In der Jänner-Ausgabe berichtete das Stadtarchiv vom Innsbruck-Besuch der damaligen Kaiserin Zita im Jahr 1917. Die SchülerInnen der 2a NMS Müllerstraße haben ihr Schultor sofort erkannt und eine Reise in die Vergangenheit gewagt: Das Ergebnis des Videoprojekts kann unter bit.ly/VideoZita bestaunt werden. LI

© TVB INNSBRUCK/TOMMY BAUSE

Mitmach-Aktion ...

Für den Faceboook-Auftritt von „Innsbruck informiert" sowie eine Printausgabe des Magazins wird ein sportliches und originelles Titelfoto gesucht. Die Aktion läuft unter dem Motto „Innsbrucker Freizeitspaß". Die Möglichkeiten sind dabei genauso facettenreich wie der persönliche Geschmack – sie reichen beispielsweise vom Kletterzentrum am „Sillside" bis hinauf zum sanierten Spielplatz bei der Arzler Alm. Mitmachen können alle, die bis zum Freitag, 30. Juni, ihr Foto auf www.ibkinfo.at/freizeitspass hochladen.

Köpfe ...


© V. LERCHER

MMag.ª Petra Pfurtscheller

Mit 01. Juli 2017 übernimmt Petra Pfurtscheller die Leitung des städtischen Amtes „Rechnungswesen". Die bisherige Referatsleiterin für „Vermögensrechnung/ Kosten- und Leistungsrechnung" ist seit 2015 im städtischen Dienst. Sie konnte in einem Hearing ihre Vorstellungen über die zukünftigen Strategien und Herausforderungen des Amtes schlüssig darstellen und wurde deshalb kürzlich vom Stadtsenat für fünf Jahre für diese Aufgabe bestellt. DH


© EVENTSTUDIO NEUNER

Robert Neuner

Im Jahr 2013 hat Robert Neuner die Koordination der Dachmarke „Kultursommer Innsbruck" vom städtischen Kulturamt übernommen. Die Vorbereitungen dafür beginnen meist zu Jahresanfang. Sowohl die Arbeit mit den Kulturschaffenden als auch die Suche nach neuen Veranstaltungen inspirieren ihn. Seine Aufgabe sieht er vor allem in der strategischen Vermarktung, mit dem Ziel noch mehr BesucherInnen anzusprechen. 2016 wurden 250.000 Gäste bei den Veranstaltungen gezählt. KR


© INNSBRUCK TOURISMUS

Tom Hey

Während von 21. bis 25. Juni die Mountainbike-Elite im Bikepark Innsbruck beim Crankworx gegeneinander antritt, ist der größte Teil der Arbeit von Tom Hey bereits geschafft. Der Neuseeländer ist für die Gestaltung und Entwicklung der Rennstrecken verantwortlich. Ihm ist es gelungen, technikreiche und schwierige Strecken zu kreieren. Damit hat er großen Anteil daran, dass Crankworx ein spannendes Event wird. DH



Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (l.) und Amtsvorstand Josef Mühlmann führten viele interessante Gespräche.

Ein Blick zurück auf die Stadtteiltage

Die Stadtregierung und VertreterInnen der Verwaltung waren bei den 19 Terminen der Stadtteiltage vor Ort. Das abschließende Resümee der Bürgermeisterin fällt positiv aus.

Im Vergleich zum ersten Termin im vergangenen September in Amras hat sich bis zum letzten, Mitte Mai, in der Altstadt-Innenstadt bereits eine gewisse Routine entwickelt. Jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr, von 16:00 bis 18:00 Uhr und ab 19:00 Uhr fanden in den Stadtteilen Gespräche mit BürgerInnen statt: „Es hat sich rasch gezeigt, dass mehrere Termine auf den Tag verteilt eine gute Lösung sind. Es haben nicht alle Menschen am Abend Zeit, für einige ist zum Beispiel der Vormittag zeitlich besser gelegen", geht Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer ins Detail.

Persönliche Gespräche als großer Mehrwert

Der wohl größte Mehrwert der Veranstaltungsreihe „Stadtteiltage – Im Gespräch mit der Innsbrucker Stadtregierung" waren die unzähligen Gespräche der BürgerInnen mit den VertreterInnen der Stadt. „Oft kamen Besucherinnen und Besucher mit einem Anliegen, das direkt vor Ort gelöst werden konnte. Das ist natürlich der Idealfall. Viele Angelegenheiten wurden zudem von uns Politerkerinnen und Politikern bzw. von unseren Mitarbeiterinnnen und Mitarbeitern aufgenommen und sobald als möglich bearbeitet", erklärt Innsbrucks Bürgermeisterin und führt weiter aus: „In persönlichen Gesprächen können eventuelle Missverständnisse oftmals ganz schnell und unkompliziert aus dem Weg geräumt werden. Außerdem ist die Hemmschwelle geringer als bei einer Podiumsdiskussion, aufzustehen und vor vielen anderen Menschen



© D. HOFER

das Wort zu ergreifen." Gerne erinnert sich das Stadtoberhaupt an die vielen Begegnungen bei den einzelnen Veranstaltungen zurück: „Es hat sich wieder einmal gezeigt, wie vielfältig unsere Stadt ist. Dadurch zeichnet sich Innsbruck aus."

Spezifische Projekte und allgemeine Informationen

Einschränkungen auf bestimmte Themen gab es keine. Alle BewohnerInnen konnten mit ihren Anliegen kommen und wurden prompt mit den zuständigen AnsprechpartnerInnen zusammengebracht. Präsentiert wurden in allen Stadtteilen Großprojekte, wie beispielsweise jenes am Patscherkofel, das Haus der Musik, die neue Stadtbibliothek, das Kletterzentrum am Sillside und die neue Straßen- und Regionalbahn.

In jedem Stadtteil kamen noch spezifische Projekte dazu, wie zum Beispiel die neu eröffneten Kinderkrippen in Hötting und der Höttinger Au. „Natürlich interessieren sich die Anrainerinnen und Anrainer besonders für Projekte, die im eigenen Stadtteil umgesetzt werden", erläutert Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. In jedem Stadtteil gab es zusätzlich zu den Informationen auf Plakatstellwänden noch eigene Informationsbroschüren.

Wichtige Erfahrungswerte

Nach Abschluss der Veranstaltungsreihe bleiben vor allem wichtige Erfahrungswerte. „Jeder von uns konnte aus so gut wie jedem Gespräch irgendetwas mitnehmen. Diese Erfahrungen sind wertvoll", zeigt sich Oppitz-Plörer erfreut. Themen, welche die BürgerInnen beschäftigen, wurden aufgezeigt, an manchen Stellen wurde Handlungsbedarf sichtbar und auch lobende Worte ausgesprochen. Für kontroverse Diskussionen war ebenso Platz, wie beispielsweise in Mentlberg-Sieglanger.

„Die österreichweit einzigartige Initiative war fordernd. Ich möchte mich an dieser Stelle bei der Stadtregierung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz bedanken", erklärt Bürgermeisterin Oppitz-Plörer abschließend. DH

Drei Fragen an ...

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer


© FOTOWERK AICHNER

1. *Was lernen Sie aus der Veranstaltungsreihe „Stadtteiltage – Im Gespräch mit der Innsbrucker Stadtregierung"?*

Mir wurde wieder einmal klar, wie wertvoll direkte Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern sind. Von Angesicht zu Angesicht lassen sich Anliegen oftmals schneller lösen als über einen langen Schriftverkehr. Ich bin froh, dass so viele Menschen die Möglichkeit genutzt haben, zu den Stadtteiltagen zu kommen.

2. *Gibt es Begegnungen, an die Sie sich besonders gern zurück erinnern?*

Davon gibt es viele. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Besuch eines Mädchens auf der Hungerburg. Die kleine Maria Izabel kam vorbei und überreichte mir als „ihrer" Bürgermeisterin Schokolade – einfach so. Momente wie dieser sind jene, die meine Arbeit besonders schön machen. Auch einige Ideen sind mir in Erinnerung geblieben: Eine Dame machte zum Beispiel den Vorschlag, an Allerheiligen nachmittags kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen zu können, um den starken Verkehr rund um die Friedhöfe einzudämmen. Dieser wird heuer bereits umgesetzt.

3. *Sie waren nun in allen 19 Stadtteiltagen. Gibt es bereits Planungen für eine „zweite Runde"?*

Ein bis zwei Mal pro Gemeinderatsperiode Stadtteiltage abzuhalten, erachte ich als sinnvoll. Ich bin überzeugt davon, dass dieses Konzept ein Erfolg war und es auch zukünftig sein wird. Die Erfahrungen, die wir gemacht haben, nehmen wir mit. Beim nächsten Mal können wir aus einem großen Topf voller Know-how schöpfen.

„Wie haben Ihnen die Stadtteiltage gefallen?“


© D. HOFER

„Ich finde das Format super. Man kommt direkt ins Gespräch und bestehende Distanzen werden aufgehoben. Ich finde, diese Veranstaltungen sollten weitergeführt werden.“

Helmut Pallhuber, Dreiheiligen


© A. STEINACKER

„Wir haben einen sehr positiven Eindruck von der Veranstaltung gewonnen. Alle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner konnten uns umfassend Auskunft geben.“

Josefine und Franz Winkler, Hötting-West


© A. AISTLEITNER

„Ich finde es sehr gut, dass die Möglichkeit besteht, sich persönlich zu informieren. Mir wurde umgehend weitergeholfen und ich konnte meine Anliegen anbringen.“

Alexandra Obexer, Reichenau


© H. SCHINDELWIG

„Es hat mir sehr gut gefallen. Meine Fragen, unter anderem zum Verkehrsplan, wurden zufriedenstellend beantwortet. Besonders interessant fand ich die Stadtteilentwicklung.“

Marta Mencinger, Kranebitten

Alle 19 Stadtteiltage auf einen Blick (Herbst 2016/Frühjahr 2017)

19. September 2016
Amras – Gemeindesaal

03. Oktober
Hungerburg – AK-Seehof

10. Oktober
Mentlberg-Sieglanger – Pfarrsaal Maria am Gestade

13. Oktober
St. Nikolaus/Mariahilf – Vereinsheim (Schützen) St. Nikolaus

17. Oktober
Pradl – Pfarrsaal Schutzengelkirche

27. Oktober
Hötting – Mehrzwecksaal Hötting

31. Oktober
Vill – Grillhof

03. November
Saggen – Wohnheim Saggen

10. November
Arzl – Mehrzwecksaal Arzl

Rund

1.400

BesucherInnen

kamen zu der Veranstaltungsreihe „Stadtteiltage – Im Gespräch mit der Innsbrucker Stadtregierung“ von September 2016 bis vergangenen Mai.


© S. KUESS

„Die persönliche Begrüßung durch Frau Bürgermeisterin hat mir gefallen und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann hat sich meinem Anliegen angenommen.“
Wolfgang Steidl, Hungerburg


© S. KUESS

„Ich dachte zuerst, dass es hier nur einen Vortrag gibt, aber so konnte ich nun alle meine Anliegen gleich direkt klären. Meine Fragen wurden alle zufriedenstellend beantwortet.“
Ilse Schueller, Pradl


© V. LERCHER

„Die Präsentation beim Stadtteiltag ist gut aufgeteilt und übersichtlich. Mein Anliegen konnte sehr schnell beantwortet werden.“
Janine Hosp, Altstadt-Innenstadt


© D. HOFER

„Eine Freundin von mir war beim Stadtteiltag im Saggen und hat mir empfohlen, herzukommen. Hier habe ich rasch die Auskunft bekommen.“
Ulrike Meiramhof, Höttinger Au

09. März 2017
Dreiheiligen (Kohlstatt) – Kulturbackstube „Bäckerei“

16. März
Wilten – Sozialzentrum Liebenegg

20. März
Igls – Vereinsheim

30. März
Mühlau – Haus VIERUNDEINZIG

03. April
Reichenau – Volkshaus

06. April
Hötting-West/Allerheiligen – Kolpinghaus

27. April
Neu-Arzl/Olympisches Dorf – Wohnheim O-Dorf

04. Mai
Kranebitten – Pfarre Kranebitten

11. Mai
Höttinger Au – Pfarre Guter Hirte

15. Mai
Altstadt – Innenstadt – Rathaus, Plenarsaal


© STADT INNSBRUCK

Geodaten sind mehr als Linien auf Papier

Das Referat „Geographisches Informationssystem“ hat ein breites Aufgabenspektrum, das viele spannende Themenfelder beinhaltet.

Vielschichtig, spannend und interessant – dies sind nur drei Eigenschaften, die DI Eckehard Ranninger spontan einfallen, wenn er auf das Aufgabengebiet des von ihm geleiteten Referats „Geographisches Informationssystem“ (GIS) angesprochen wird. „Wir lernen viele spannende Dinge bei der Unterstützung unserer Kolleginnen und Kollegen“, erzählt Ranninger und fügt lachend hinzu: „Normalerweise ist es einem egal, ob § 52-13b der STVO vom ‚Halten und Parken verboten‘ handelt, genauso muss man nicht wissen, dass ‚Sambucus nigra‘ auf Deutsch Holunder heißt. Damit haben sonst nur die wirklichen Sachbearbeiterinnen und -bearbeiter zu tun.“

Neue Technologien

Das GIS stellt Informationen einfach und anwenderfreundlich bereit, dazu kommt die Verknüpfung der erfassten Objekte mit den fachspezifischen Details. „Zum Beispiel weiß man dadurch, wie viele Quadratmeter Gehsteigfläche vom Winterdienst zu betreuen sind und auch wie viele Kastanien vor der Miniermotte geschützt werden müssen“, erläutert Ranninger.

In den vergangenen Monaten bekamen viele InnsbruckerInnen die Arbeit des Referats zu Gesicht. Die Dienststelle erarbeitete die Übersichtspläne und druckte sämtliche Plakate für die Stadtteiltage. Den üblichen Gang eines neuen GIS-Projektes beschreibt Ranninger folgendermaßen: „Anfangs unterstützen wir die Dienststellen bei der Erstdatenerfassung, dann müssen sie für die Datenpflege selbst sorgen“. Vorrausetzung für eine erfolgreiche Nutzung sieht er in den Dienststellen: „Es braucht Bedienstete, die neue Technologien nutzen wollen und können. Unsere Aufgabe ist es, Zugänge zu erleichtern und die Nutzung durch Schulung und Betreuung zu optimieren.“

Fortlaufende Aktualisierungen

Seit 16 Jahren werden die genannten Leistungen mit dem Fachbereich Vermessung in einer Dienststelle gebündelt. Die Stärken der Vermessung liegen in der qualitativ zuverlässigen Erfassung. Wesentlich ist dafür die Naturstandskarte, die fortlaufend aktualisiert wird. Sie ist die Basis für das GIS. Weitere Aufgabenfelder im Bereich Vermessung sind Dienststellen bei der Erstellung von Projekten zu unterstützen, dazu zählen Lage- und Höhenpläne und das Abstecken von Plänen vor Ort, sowie die Erstellung von Plänen und Stellungnahmen für grundbücherliche Veränderungen (Kataster).

Bei all der Vielfalt bleibt eines wichtig, betont Ranninger: „Die Gefahr eines Datenfriedhofs gering zu halten. Dies gelingt, wenn die betroffenen Dienststellen im Workflow involviert sind und wir hin und wieder unseren Anspruch redimensionieren.“ SAKU


© V. LERCHER

Referat GIS
Leitung: DI Eckehard Ranninger
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 5360 5121
post.vermessung-gis@innsbruck.gv.at

Zahlen und Fakten

- 12 Mitarbeiter arbeiten dort.
- 400 AnwenderInnen profitieren von GIS und Vermessung.
- 391 NutzerInnen verzeichnet WebOffice, das „städtische GIS“.

Raiffeisen
Meine Bank





Gibt's nur bei Raiffeisen.

Maestro-Raiffeisen Picture Card

Die persönliche Karte nach Ihrem Geschmack.

Bestimmen Sie selbst das Design Ihrer Raiffeisen Bankomatkarte, jetzt exklusiv für Raiffeisen Kontokunden. Einfach eigenes Bild hochladen oder Bild aus der Galerie wählen und Ihre individuelle Raiffeisen Bankomatkarte als Picture Card online bestellen. Nähere Informationen erhalten Sie beim Berater in Ihrer Raiffeisenbank.
www.raiffeisen-tirol.at



Mobilität im Fokus

Der laufende Kontakt mit BürgerInnen ist für die Stadtpolitik eine zentrale Voraussetzung einer qualitativen Arbeit. In den vergangenen Monaten haben die Stadtteiltage eine Plattform der Kommunikation auf Augenhöhe geschaffen. Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider zieht ein Fazit.

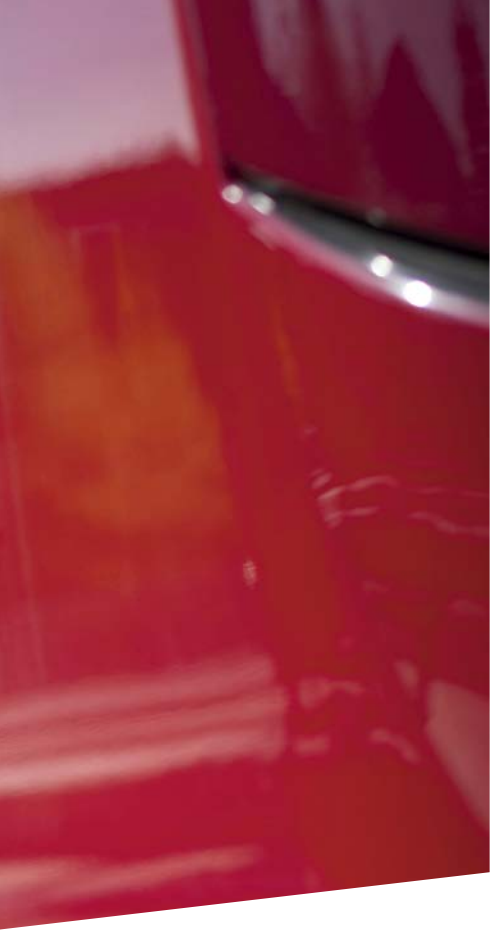
Mehrere Monate lang machten die Stadtteiltage Station in allen 19 Innsbrucker Stadtteilen. „Damit wurde den Bürgerinnen und Bürgern direkt vor Ort die Vielfalt der städtischen Dienstleistungen präsentiert", fasst Vizebürgermeisterin Pitscheider zusammen. Als weiteren Pluspunkt des gewählten Formates sieht sie die Tatsache, dass auch AnrainerInnen angesprochen wurden, die beispielsweise nicht in Vereinen verankert und aktiv sind. „Alle Anliegen sind gleichwertig – unabhängig davon, ob sie von für den Stadtteil wesentlichen Institutionen formuliert werden oder von einzelnen Personen", betont sie.

Spannung durch bunten Themenmix

Genauso facettenreich wie die Aufgaben des Stadtmagistrats waren die Anliegen der BesucherInnen der Veranstaltungsreihe. In die Zuständigkeit von Vizebürgermeisterin Pitscheider fallen die Bereiche Umwelt, Energie und Mobilität, Tiefbau sowie Frauenförderung. Ob Parken, die Straßen- und Regionalbahn oder konkrete Verbesserungsmöglichkeiten im Straßenraum – die Gesprächsmöglichkeit mit den zuständigen ExpertInnen wurde gesucht und genutzt.

Verkehr bewegt

„In fast allen Stadtteilen hat sich gezeigt, dass vor allem ein Thema niemanden unberührt lässt", berichtet Pitscheider von ihrer Erfahrung und führt aus: „Verkehr bewegt – und dies im doppelten Sinne: Er sorgt nicht nur für Mobilität, sondern auch für Redebedarf. Im persönlichen Gespräch werden neben positiven, bereits gesetzten Maßnahmen auch Verbesse-



© IVB



© FOTOWERK AICHNER

„Mit den Stadtteiltagen wurde eine niederschwellige Plattform der direkten Kommunikation geschaffen. Die Bevölkerung hat Anregungen eingebracht, die wir gerne in unseren Arbeitsalltag einfließen lassen."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

rungsmöglichkeiten aufgezeigt. Genau darum geht es bei den Stadtteiltagen."
Von der Entschärfung gefährlicher Situationen, wie fehlende Schutzwege, bis hin zu hohen Geschwindigkeiten und Vorschlägen für Radwege – das Themenspektrum war groß. Generell hat sich gezeigt, dass die BewohnerInnen jedes Stadtteils Wert darauf legen, möglichst ruhig zu wohnen und von Verkehr nicht belästigt oder gar gefährdet zu werden. Die Vorzüge des öffentlichen Verkehrs wissen die BürgerInnen sehr zu schätzen.

Viel Interesse für ein Großprojekt

Neben stadtteilspezifischen Gegebenheiten des Straßenverkehrs stieß ein stadtteilübergreifendes Großprojekt auf reges Interesse: der Baufortschritt der Straßen- und Regionalbahn. Gemeinsam mit ExpertInnen der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) wurde die Trassenführung anhand eines Übersichtsplans erläutert. So wurde der genaue Streckenverlauf der neuen Linie 5 von Völs über die Technik, durch das Zentrum von Innsbruck weiter ins Olympische Dorf bis nach Rum und jener der neuen Linie 2 von Technik West ebenfalls durch das Zentrum bis ins Olympische Dorf nachvollziehbar.
Die Notwendigkeit der Straßen- und Regionalbahn verdeutlichte ein Blick auf die Linie „O", die mit täglich rund 36.000 Fahrgästen zu den am stärksten frequentierten Buslinien Österreichs zählt und ihre Kapazitätsgrenze erreicht hat. Mit 160 Fahrgästen haben in einer Straßenbahn 50 Menschen mehr Platz als in einem Gelenkbus, in einer Doppelgarnitur können noch mehr Gäste auf einmal transportiert werden.

Regelung des ruhenden Verkehrs

Bei den Stadtteiltagen drehten sich die Gespräche aber nicht nur um den fließenden Verkehr, auch der ruhende stand manches Mal im Fokus. „Erfreulicherweise kann aufgrund der positiven Rückmeldungen festgestellt werden, dass die Reform der Parkraumbewirtschaftung tatsächlich zur beabsichtigten Entlastung der Anwohnerinnen und Anwohner geführt hat", resümiert die Vizebürgermeisterin.
Erst vor Kurzem, am 15. Mai, konnte dem Wunsch der AnrainerInnen nach einer Parkraumbewirtschaftung in Mühlau nachgekommen werden. Jeweils von Montag bis Freitag, von 09:00 bis 19:00 Uhr, gilt dort seither die Parkstraßenregelung. Die Einführung ist ein Ergebnis des Bürgerbeteiligungsprozesses „Mühlau 2020".

Rücksicht auf die Umwelt

Seitens der BürgerInnen wurden die Stadtteiltage zudem genutzt, um Anregungen zur Umstellung der Wertstoffsammlung zu deponieren. In Zusammenarbeit mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) AG hat die Stadt für Kunststoffverpackungen und Altpapier ein neues System entwickelt. Damit entfällt seit vergangenem März im gesamten Stadtgebiet nicht nur der Weg zur Sammelinsel – auch die Anzahl der Inseln wurde reduziert. Zudem konnte die Belastung der direkten AnrainerInnen von zu Mülldeponien verkommenen Recyclinginseln stark verringert werden. Das neue Sammelsystem erzeugt deutlich weniger Fehlwürfe und die Restmüllmenge sinkt. Dies führt zu einer effektiveren Verwertung von Rohstoffen und schont die Umwelt.

3 Dinge, die ich von den Stadtteiltagen mitnehme:

1. Großes Interesse an Recyclingwirtschaft und Hausabholung
2. Anregungen für neue Schutzwege
3. Guter Ruf des öffentlichen Verkehrs – wird gerne genutzt



© SPORTAMT INNSBRUCK

Slacklinen ist auch im Programm des diesjährigen Sommers zu finden.

Bewegter Sommer in Innsbruck hat begonnen

Ein kostenloses Bewegungsangebot unter Anleitung von qualifizierten TrainerInnen können in diesem Sommer wieder alle InnsbruckerInnen nutzen. Das Projekt „Bewegt im Park" geht in die zweite Runde, den Startschuss dafür lieferte „Bewegt am See".

Den Auftakt für einen sportlichen Sommer machte auch in diesem Jahr der traditionelle Sommersporttag am 27. Mai. Unter dem neuen Namen „Bewegt am See" verwandelte sich der Baggersee in ein sportliches Paradies für Groß und Klein. „Mit mehr als 25 Sportstationen – von Trendsportarten bis hin zu traditionellen Spielen – war der Sommersporttag ein voller Erfolg. Auch bei der 14. Auflage des Aktionstags war für Unterhaltung aller Altersklassen gesorgt", erklärt Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann.

Sommer, Sonne und Sport

Zum zweiten Mal findet den gesamten Sommer lang das Projekt „Bewegt im Park" in Zusammenarbeit mit der Sportunion in Innsbruck statt. Das niederschwellige Sportangebot ermöglicht es allen Bewegungsbegeisterten, kostenlos in Grünanlagen im gesamten Stadtgebiet zu trainieren. Unter der Anleitung von fachkundigen TrainerInnen werden insgesamt 18 Kurse angeboten. Von Fußball über Yoga, Koordinationstraining, Slacklinen bis hin zu Bouldern und Dance Fit mit Musik findet sich alles im Programm.

„‚Bewegt im Park' wurde im vergangenen Jahr sehr gut angenommen. Erfreulich ist, dass das Angebot heuer noch weiter ausgebaut werden konnte. Eines der neuen Highlights ist etwa der Boulderkurs auf der Autobahneinhausung in Amras", erläutert Kaufmann.

Pluspunkt für niederschwelliges Angebot

Ein großer Pluspunkt von „Bewegt im Park" ist die Tatsache, dass es sich um ein sehr niederschwelliges Angebot handelt. „Alle, die Lust haben, können einfach vorbeikommen. Das hat sich als Erfolgsfaktor herausgestellt", geht Sportreferent Kaufmann ins Detail. Einige Erfahrungswerte konnten aus dem vergangenen Jahr mitgenommen werden: So wurde die Kennzeichnung der unterschiedlichen Kursorte verbessert. Während im Jahr zuvor noch Luftballons auf die Veranstaltungen hinwiesen, sind diese heuer durch bunte Beachflags gekennzeichnet. Weitere Neuerungen finden sich im erweiterten Kursplan. „In diesem Sommer wird es möglich

sein, von Montag bis Samstag kostenlos an ‚Bewegt im Park'-Kursen teilzunehmen", erklärt Vizebürgermeister Kaufmann. Aufgrund der Vielfalt des Angebots ist für alle etwas dabei.


© T. CAMMERLANDER

„Alle Generationen profitieren vom Ausbau des Sommerangebots in diesem Jahr. Eines der neuen Highlights von ‚Bewegt im Park' ist zum Beispiel der Boulderkurs auf der Autobahneinhausung in Amras."

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Innsbruck geht als Vorbild voran

Während die Tiroler Landeshauptstadt im vergangen Sommer noch die einzige Gemeinde in Tirol war, die an dem Projekt teilgenommen hat, schließen mit Volders, Wattens und Münster heuer bereits drei weitere Orte an. „Der Erfolg in Innsbruck hat weitere Gemeinden dazu motiviert, ebenfalls ein kostenloses Bewegungsprogramm anzubieten. Es freut mich, dass unsere Stadt hier eine Vorbildrolle einnehmen kann", zeigt sich Christoph Kaufmann erfreut.

Kursübersicht im Internet abrufbar

Wann bzw. welcher Kurs wo genau stattfindet, lässt sich online herausfinden. Auf www.bewegt-im-park.at ist eine Übersicht aller Kurse mitsamt der dazugehörigen Zeiten zu finden. Aktuelle Informationen halten zudem die Social-Media-Kanäle von „Innsbruck informiert" bereit.

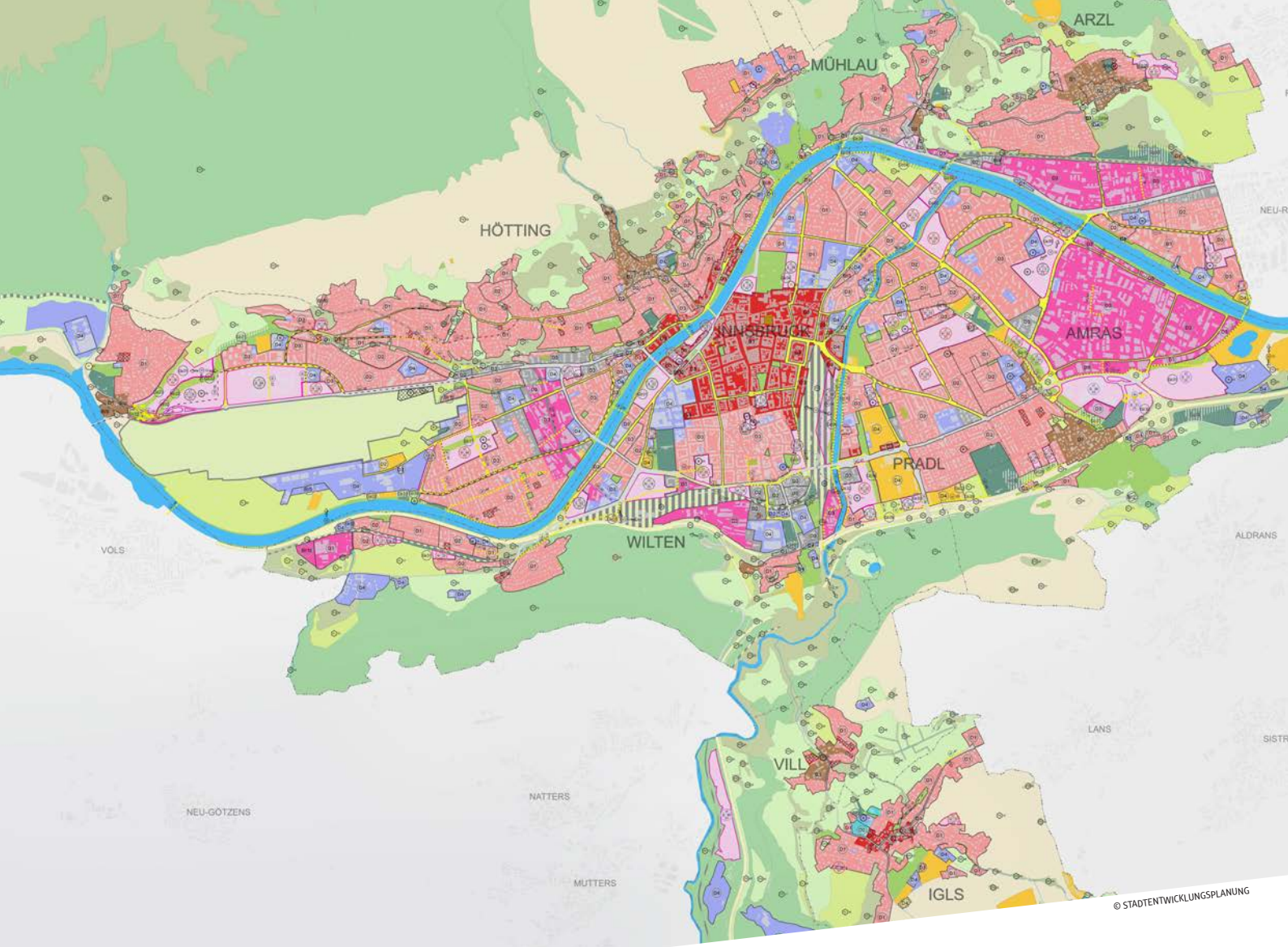
Positive Rückmeldungen bei den Stadtteiltagen

Bei den Stadtteiltagen, die von September 2016 bis vergangenen Mai in allen Stadtteilen über die Bühne gingen, kamen aus der Bevölkerung viele positive Rückmeldungen bezüglich „Bewegt im Park". „Dieses Feedback hat uns in der Entscheidung bestärkt, das Programm in ausgebauter Form fortzuführen", resümiert der Vizebürgermeister. DH

3 Dinge, die ich von den Stadtteiltagen mitnehme:

1. Durchwegs gutes Feedback kam zur Sportinfrastruktur der Stadt.
2. Besonders im Bereich des Straßenbetriebs konnten Anliegen und Anfragen von BürgerInnen rasch erledigt werden.
3. Die Innsbrucker Feuerwehren – sowohl die Berufsfeuerwehr als auch die Freiwilligen Organisationen – genießen einen sehr guten Ruf.





Nähere Informationen über die Möglichkeit, sich im Detail über den Entwurf ÖROKO 2.0 zu informieren und eine Stellungnahme abzugeben, befinden sich auf den Seiten 54 und 55.

ÖROKO 2.0: Konzept für die zukünftige Stadtentwicklung

Das Örtliche Raumordnungskonzept (ÖROKO) ist das grundlegende Planungsinstrument für die räumliche Entwicklung der Tiroler Landeshauptstadt. Im Mai wurde der Entwurf für die Fortschreibung des ÖROKO vom Gemeinderat beschlossen.

Im Mai hat der Innsbrucker Gemeinderat die Auflage des Entwurfs zur Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzepts beschlossen. Von 12. Juni bis einschließlich 24. Juli können Interessierte sich über die Inhalte und Festlegungen informieren und eine Stellungnahme abgeben.

Was ist das ÖROKO?

Das ÖROKO ist ein strategisches Planungsinstrument, in dem die Ziele für die räumliche Entwicklung der Stadt Innsbruck in den nächsten zehn Jahren festgelegt werden. Einerseits werden konkrete Maßnahmen und Gebiete für verschiedene Nutzungen ausgewiesen. Andererseits werden langfristige Handlungsspielräume und Entwicklungspotenziale offen gehalten. Damit soll sichergestellt werden, dass trotz begrenztem Siedlungsgebiet genügend Raum für die Anforderungen einer wachsenden Landeshauptstadt bleibt. Das ÖROKO ist eine Verordnung des Gemeinderats und wird auf Basis des

Tiroler Raumordnungsgesetzes (TROG) erstellt. Es gibt einer Gemeinde den Rahmen für Flächenwidmungs- und Bebauungspläne vor.

Erarbeitung ÖROKO

Im Dezember 2002 ist das aktuell geltende ÖROKO in Kraft getreten. Dieses ist solange gültig, bis die Fortschreibung des ÖROKO rechtskräftig wird. Grundsätzlich ist es auf einen Planungszeitraum von zehn Jahren ausgerichtet. Für die Fortschreibung wurde auf Antrag des Innsbrucker Gemeinderats zweimal die Frist von der Tiroler Landesregierung bis Dezember 2017 verlängert.

Der nun vorliegende Entwurf des ÖROKO 2.0 ist in einem intensiven kooperativen Planungsprozess entstanden. Neben zahlreichen Ämtern, Fachdienststellen, Institutionen und externen ExpertInnen konnten auch BürgerInnen ihre Anregungen einbringen. Außerdem wurden im Vorfeld verschiedene Fachstudien und Konzepte erstellt.

Wesentliche Ziele und Inhalt ÖROKO 2.0

Das ÖROKO 2.0 ist kein neues Entwicklungskonzept für Innsbruck, sondern knüpft an die vorhandenen Strukturen und Ziele an. Die Verordnung besteht aus einem Textteil (Verordnungstext) und einer Plandarstellung (Verordnungsplan). Ergänzend wurden Berichte erstellt, die die Grundlagen und Argumente für die Festlegungen und die Dokumentation der strategischen Umweltprüfung enthalten.

Übergeordnetes Leitziel für die räumliche Entwicklung Innsbrucks ist weiterhin ein verantwortungsvoller Umgang mit Grund und Boden sowie mit den natürlichen Ressourcen. Planerisches Ziel ist es, nur mäßiges Randwachstum (über das bisher bebaute Gebiet hinaus) zuzulassen und die Stadt verstärkt nach innen zu entwickeln.

Im Wesentlichen legt das ÖROKO fest, welche Flächen in Innsbruck wie genutzt werden sollen, wo Bauland und wo Freihalteflächen liegen, welche übergeordneten Bebauungsdichten (Leitdichten) angestrebt werden und welche besonderen städtebaulichen Entwicklungen für die nächsten zehn Jahre vorgesehen sind. Grün- und Sportflächen im Siedlungsgebiet werden im ÖROKO 2.0 ebenso definiert wie Maßnahmen für die weitere Infrastrukturentwicklung (z. B. Kindergärten).

Wie schon 2002 werden im Entwurf des ÖROKO 2.0 sogenannte „besondere städtebauliche Entwicklungsgebiete" (BE-Gebiete) festgelegt. Diese sind meist größere, gesamthaft zu planende und zu entwickelnde Verdichtungs-, Umstrukturierungs- und Erweiterungsgebiete. Beispiele dafür sind die Bebauung im Bereich Campagne Reichenau und die Siedlungserweiterung Hötting-West. KR

3 Dinge, die ich von den Stadtteiltagen mitnehme:

1. Ich konnte großteils angenehme Gespräche mit interessierten BürgerInnen führen. Ich wurde darin bestätigt, dass Menschen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld ExpertInnen sind. Viele Probleme sind schwer vom Schreibtisch aus abzuwägen.

2. Die Dienststellen hatten die Möglichkeit, Hintergründe zu erklären und etwaige Missverständnisse aus dem Weg zu räumen. Das in meinem Zuständigkeitsbereich liegende Grünanlagenamt bekam besonders viele positive Rückmeldungen und Lob. Bei der Stadtplanung ging es meist darum, punktuell über Bauvorhaben zu informieren und gezielt aufzuklären.

3. Für mich persönlich wurde wieder einmal klar, dass im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung ein Zusammenwirken von Politik, Stadtverwaltung und Bevölkerung unumgänglich ist. Insgesamt plädiere ich dafür, die konstruktive Veranstaltungsreihe mindestens zwei Mal pro Regierungsperiode abzuhalten.



© FOTOWERK AICHNER

„Das Raumordnungskonzept bildet räumliche Zielvorstellungen für die Entwicklung des Lebensraums Stadt ab. Am ÖROKO 2.0 haben Fachleute aus allen Dienststellen der Gemeindeverwaltung und zahlreiche externe Expertinnen und Experten mitgearbeitet. Ich bedanke mich bei ihnen."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz





© V. LERCHER

„Gemeinsam wissen und können wir einfach mehr."

Die Stadteiltage dienten als Plattform für Begegnung und Dialog zu Problemen, kritischen Themen, persönlichen Anliegen und Ideen für unsere Stadt.

Ich habe viel erfahren und gelernt. Die Stadtteiltage ermöglichten Raum für Begegnungen und Austausch, der in der politischen Alltagsarbeit aufgrund der Aufgabenfülle zugegeben leider manchmal fehlt. Ich bin überzeugt, dass dieses Format der Stadtteiltage zum Standardprogramm der Stadtregierung werden muss. Ein Danke allen, die gekommen sind und mitgeholfen haben, dieses Projekt erfolgreich zu gestalten", so das erste persönliche Resümee von Stadtrat Franz X. Gruber nach den Besuchen in allen Stadtteilen.

Vor allem die Vielfalt und unterschiedlichen Aufgabenstellungen in den einzelnen Stadtteilen machen das „Gesamtkunstwerk" Innsbruck aus. „Es gibt natürlich gemeinsame Herausforderungen, wie das Wohnen, den Verkehr oder die Müllentsorgung, die in der Gesamtschau auf unsere Stadt gelöst werden müssen, aber auch stadtteilspezifische Themen, die man am besten vorort gemeinsam angehen muss. Wichtig ist dabei auch, dass man manche Zusammenhänge und Grundlagen besser darstellt, z. B. bezüglich Entscheidungen, die in der Gesamtentwicklung der Stadt getroffen werden müssen, um allen in der Stadt soziale Daseinsvorsorge, Wohnen, Chancen in Bildung und Beruf oder Mobilität und die Lebensqualität mit Sport, Kultur und Freizeitangeboten zu sichern. Gerade größere Infrastrukturprojekte werden dahingehend oft und zurecht hinterfragt, diese sind aber für die Stadt und alle Bürgerinnen und Bürger im gesamten wichtig und müssen natürlich irgendwo ihren Platz finden", führt Stadtrat Gruber weiter aus.

Für die Betroffenen sind „kleine" Anliegen oft große Sorgen

Eine weitere Erfahrung der Stadtteilgespräche fasst das für Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, Gesundheit-, Markt- und Veterinärwesen und Flüchtlingswesen zuständige Regierungsmitglied so zusammen: „Oft waren es vermeintlich auch „kleine" Anliegen, die in den Stadtteiltagen besprochen wurden. Diese sind für die Betroffenen aber natürlich oft große Sorgen, die man helfen konnte, konkret zu lösen. Dabei erkennt man aber auch wieder, dass das Zusammenspiel aller Maßnahmen der Stadtpolitik so wichtig ist. Soziales,

Wohnen und Verkehr oder die Entwicklung des Wirtschafts- und Arbeitsstandortes Innsbruck, aber auch Kultur- und Sportinfrastruktur müssen in der Gesamtbetrachtung gut verteilt in der Stadt gelöst werden. Nur so kommen sie allen Innsbruckerinnen und Innsbruckern zugute und können uns gemeinsam weiterbringen. Kirchturmdenken hilft uns hier einfach nicht weiter", bringt es Stadtrat Franz X. Gruber sehr deutlich auf den Punkt und fährt fort: „Besonders intensiv waren in diesem Zusammenhang natürlich die Gespräche zu den aktuell diskutierten Projekten wie Patscherkofel, Haus der Musik oder die Straßenbahn und Parkraumbewirtschaftung, aber auch das Thema Sicherheit wurde zurecht immer angesprochen. Hier müssen wir konsequentere Maßnahmen mit der dafür zuständigen Polizei setzen. Bei den angeführten Infrastrukturprojekten mache ich oft die Erfahrung, dass wir noch mehr den Sinn und die Notwendigkeit, die Idee und den Nutzen dieser besser darstellen müssen. Auch dafür waren die Stadtteiltage eine gute Plattform."

Im Naturraum mehr Rücksicht aufeinander nehmen

Aus seinen Zuständigkeitsbereichen nimmt Stadtrat Gruber auch viele Themen mit und sieht seine Anliegen auch durch die Bevölkerung bestätigt: „Im Naturraum unserer Stadt wird es noch wichtiger werden, miteinander zu denken und füreinander zu handeln. Unsere Berge und ihre Angebote sind die größte Freizeitanlage der Stadt und werden intensiv genutzt – eine sehr positive Entwicklung. Dadurch wachsen aber auch die Konflikte zwischen Radfahrerinnen und Radfahrern, Wanderinnen und Wanderern oder Hundehalterinnen und Hundehaltern und auch der Schutz von Wald und Wild wird immer schwieriger. Hier werden wir konkrete Maßnahmen setzen und lernen müssen, mehr Regeln einzuhalten und mehr Rücksicht aufeinander zu nehmen."

Thema Nummer 1: Gesundheit

Im Gesundheitsbereich waren die Resonanzen überwiegend positiv und wurden auch die städtischen Schwerpunktaktionen in den Bereichen Schutzimpfungen, Tuberkulosefürsorge aber auch bei Schulimpfungen bzw. schulärztlichen Untersuchungen gelobt. Das professionelle Team im städtischen Gesundheitsamt ist hier erster und verlässlicher Ansprechpartner.


© FOTOWERK AICHNER

„Der enge Austausch vorort in den Stadtteilen ist einfach unverzichtbar. Ich habe viel gelernt. Gemeinsam wissen und können wir einfach mehr."

Stadtrat Franz X. Gruber

Das Thema Flüchtlinge professionell managen

Die Stadt Innsbruck hat durch den Abschluss des Sicherheitspaketes mit dem Land Tirol im Jahr 2016 bereits viele Herausforderungen durch die Investition von zusätzlichen Maßnahmen im Sicherheitsbereich bewältigen können.

„Durch den engen Austausch im regelmäßigen Sicherheits-Jours-fixes mit allen beteiligten Partnern wie Polizei, Tiroler Soziale Dienste und dem Land Tirol wurde ein wichtiges Projekt möglich: „Miteinander in Innsbruck – Präventive Werte-, Verhaltens- und Rechtsvermittlung für AsylwerberInnen". Ein Projekt, bei dem vertiefend zu den bereits bestehenden Maßnahmen Werte-, Verhaltens- und Rechtsvermittlung für Asylwerberinnen und Asylwerber der Innsbrucker Flüchtlingsunterkünfte vermittelt werden," schließt der für das Flüchtlingswesen zuständige Stadtrat Franz X. Gruber.

Tourismus als Chance für Arbeit und Wirtschaft

Nachvollziehbarerweise war der Tourismus kein Kernthema der Stadtteiltage. Für den Tourismusstadtrat ergaben diese aber auch die Möglichkeit die Bedeutung der Branche darzustellen: „Wir wurden gerade aus den 100 Tourismusregionen in Österreich auf den zweiten Platz gewählt. Unser Weg ist also der richtige, er bringt Arbeit und stärkt die Wirtschaft. Ich möchte den Innsbruckerinnen und Innsbruckern die Bedeutung des Tourismus für die Stadt noch stärker näherbringen."

3 Punkte, die ich von den Stadtteiltagen mitnehme:

1. Viele Sorgen, aber auch Ideen, die Innsbruck weiterbringen
2. Konkrete Vorschläge, die ich umsetzen möchte. Danke!
3. Die Gewissheit, dass wir zusammen Innsbruck besser gestalten können





© D. HOFER

Stetiger Ausbau der Kinderbetreuung

Viele BürgerInnen nutzten das direkte Gespräch mit den politischen Verantwortlichen und Stadtbediensteten an den Stadtteiltagen unter anderem auch, um sich über Möglichkeiten der Kinderbetreuung und über Bildungseinrichtungen in ihrem Umkreis zu informieren.

Nach den 19 Stadtteiltagen seit Herbst 2016 zieht Stadtrat Ernst Pechlaner sein persönliches Resümee der Stadtteiltage, besonders aus der Sicht als Ressortverantwortlicher für Kinderbetreuung, Bildung und Soziales: „Diese Aktion war aus meiner Sicht großartig. Es besteht dabei die gute Möglichkeit, individuelle konkrete Anliegen auf Augenhöhe zu besprechen. Bei anderen Formaten, wie zum Beispiel Podiumsdiskussionen, kommen die einzelnen Bürgerinnen und Bürger und ihre persönlichen Meinungen oft zu kurz."

Aktuell wird das Angebot an neuen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen je nach Nachfrage laufend erweitert. Dafür stieß Pechlaner während der Stadtteiltage durchwegs auf Lob: „Ganz gleich in welchem Stadtteil, die Bürgerinnen und Bürger sind zufrieden mit der Qualität unseres Angebots." Besonders dort, wo neue Siedlungsräume entstehen, werden in Absprache mit dem Amt für Stadtplanung und Stadtentwicklung entsprechende Betreuungsangebote für Kinder weiter ausgebaut.

Ausbau der Betreuung für die Kleinsten

Augenscheinlich ist laut Pechlaner der Bedarf an Betreuungsplätzen für Unterdreijährige: „Hier möchten wir Eltern besonders bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen und Innsbruck noch familienfreundlicher gestalten." Seit Herbst 2016 führen die Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) im Auftrag der Stadt Innsbruck die Kinderkrippe Schneeburggasse sowie die Kinderkrippe ATPünktchen (Heiliggeiststraße 16). Beide bieten Betreuung für Kinder ab 18 Monaten an. Im Frühling 2017 eröffnete in Zusammenarbeit mit MED-EL eine neue Kinderkrippe für Kinder ab zwölf Monaten in der Ampfererstraße 18. Weitere Kinderkrippen sind ab Herbst 2017 unter anderem in Pradl geplant.

Informationen zu den Kinderkrippen der ISD sind bei Barbara Kolozs (b.kolozs@isd.or.at, Tel. 0664 800937301) erhältlich. Ab Juni 2017 können sich interessierte Eltern für das Jahr 2018 per E-Mail

3 Dinge, die ich von den Stadtteiltagen mitnehme:

1. Ich schätze besonders den direkten, persönlichen Kontakt zum/zur BürgerIn
2. Konkrete Anliegen wurden vor Ort besprochen
3. Der gemeinsame Auftritt bestätigt die gute Zusammenarbeit der gesamten Stadtregierung

(kinderzentrum@isd.or.at oder b.kolozs@isd.or.at) vormerken. Genauere Informationen sind ab Juni 2017 auf www.isd.or.at (Kinderzentren, Kinderkrippen) zu finden. Auch für Kinder ab drei Jahren wurde und wird das Angebot deutlich erweitert: Im September eröffnet der neue Kindergarten Siegmair in der Lönsstraße 25 mit voraussichtlich drei Gruppen. Im Westen der Stadt wird im Kindergarten Kranebitten (Anna-Dengel-Straße 5) eine zusätzliche Kleingruppe (zwölf Kinder) eröffnet sowie im Kindergarten Peergründe (Peerhofstraße 3) eine weitere Gruppe.

Bildung: Entwicklung, Ausbau und Sanierung

Einige BesucherInnen der Stadtteiltage erkundigten sich nach Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten und überzeugten sich vom breiten Angebot der zehn städtischen Neuen Mittelschulen oder auch von der Lehre mit Matura: „Im Zuge der Stadtteiltage konnte die enorme Vielfalt der Innsbrucker Bildungseinrichtungen dargestellt werden", so Pechlaner.
Aktuell nimmt die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) nach einem Masterplan mehrere Sanierungen in ihren Einrichtungen vor. Erfolgt sind bereits die Generalsanierungen der Volksschulen Angergasse, Reichenau und Pradl. „Die Stadt Innsbruck als Schulerhalter sorgt damit für eine zeitgemäße und nachhaltige bauliche Gestaltung der Bildungseinrichtungen, die eine optimale Grundlage für das Lernen und Leben bietet", betont Pechlaner.


© FOTOWERK AICHNER

„Die Stadtteiltage sind eine gute Möglichkeit für die Bevölkerung, sich direkt an den gewünschten Ansprechpartner zu wenden. Für Rückmeldungen bin ich jederzeit dankbar – sie sind eine Bestätigung, können aber auch ein Auftrag sein, weiterzumachen."
Stadtrat Ernst Pechlaner

Zufriedenheit mit städtischen Wohnheimen

Bei den Stadtteiltagen konnte sich Stadtrat Ernst Pechlaner auch von einer hohen Zufriedenheit der Innsbrucker BürgerInnen mit der Betreuung im Alter in den städtischen Senioren-Wohnheimen überzeugen: „Unsere Sozialeinrichtungen verfügen im österreichweiten Vergleich über ein qualitativ hochwertiges Angebot. Die Menschen fühlen sich dort wohl und aufgehoben. Nicht zuletzt liegt dies an unserem Personal, dem an dieser Stelle ebenfalls ein großer Dank für seine Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz gebührt." AS

Hörgeräte-Weltneuheit: **Akkus statt Batterien!**

Bei Neuroth kann man jetzt das erste wiederaufladbare Hörgerät mit Lithium-Ionen-Akku testen!

Die Hörgeräte-Technologie erreicht eine neue Dimension: Akku statt Batterie. Ab sofort bietet Neuroth das erste wiederaufladbare Hörgerät „Audéo B-R" an. „Für 24 Stunden Hörgenuss genügt eine Ladezeit von lediglich drei Stunden", sagt Hörgeräte-Experte Markku Lällä.

Hoher Tragekomfort
So einfach waren Hörgeräte noch nie zu bedienen. Dank der neuen Akku-Technologie fällt der Batteriewechsel weg.
„Die neuesten Hörgeräte sind nicht nur winzig klein, sondern stellen sich auch vollautomatisch auf Ihre jeweilige Hörsituation ein", so Lutz Seiferth. Das bedeutet: optimale Sprachverständlichkeit und ein besonders natürliches Hörerlebnis.

Testen Sie jetzt die neuesten Akku-Hörgeräte und profitieren Sie von 109 Jahren Erfahrung und Qualität made in Austria. Vereinbaren Sie einfach einen Termin in Ihrem Neuroth-Fachinstitut.

Foto: Neuroth

Hörgeräte-Experten Markku Lällä und Lutz Seiferth empfehlen die neueste Akku-Technologie von Neuroth

Neuroth-Fachinstitute:
Innsbruck • Maria-Theresien-Straße 57
Innsbruck • Museumstraße 22
Hall/Tirol • Agramsgasse 2

Info-Tel 00800 8001 8001 • www.neuroth.at
Vertragspartner aller Krankenkassen

126x IN ÖSTERREICH

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



„Ich schätze das direkte Gespräch mit den Besucherinnen und Besuchern"

Wohnungsstadtrat Andreas Wanker stand an allen 19 Stadtteiltagen für Fragen rund um das Thema Wohnen zur Verfügung. Vor Beginn der Stadtteiltage hatten die BürgerInnen schon die Möglichkeit, im Rahmen von Wohnungssprechstunden ihre Fragen und Anliegen an Stadtrat Andreas Wanker zu richten.

Die Erfahrungen aus einem Jahr intensiver persönlicher Gespräche zeigen, dass einige Themen wiederkehrend sind: „Die am häufigsten gestellten Anfragen betrafen die Vergabe- und Vormerkkriterien städtischer Wohnungen. Darüber hinaus kamen auch Themen wie das Mietrechts- und Wohnungseigentumsgesetz, geplante Neubauprojekte, Sanierungs- und Umbaumaßnahmen, barrierefreie Gestaltung von Wohnungen oder nachträgliche Lifteinbauten zur Sprache", erklärt Stadtrat Andreas Wanker.

Bei den Stadtteiltagen wurde der Wohnungsstadtrat von VertreterInnen der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) und der Neuen Heimat Tirol (NHT) unterstützt. „Gemeinsam konnten wir detaillierte Fragen zu Wohnbauprojekten beantworten. Hiedurch war es möglich, die Anliegen der BesucherInnen der Stadtteiltage direkt vor Ort abzuklären", erläutert Stadtrat Andreas Wanker.



© D. HOFER

Online-Links zur Wohnungsvergabe:

- ➜ Richtlinien sowie das Formular: www.ibkinfo.at/wohnungsvergabe0617
- ➜ Nützliche Antworten: https://www.ibkinfo.at/wohnungsvergabe-10-fragen-10-antworten
- ➜ Neun Tipps zur Sanierungsoffensive: https://www.ibkinfo.at/9-sanierungstipps
- ➜ Schutz der eigenen vier Wände: https://www.ibkinfo.at/daemmerungseinbrueche


© FOTOWERK AICHNER

„Bewohnerinnen und Bewohner nutzten bei den Stadtteiltagen die Möglichkeit, allfällige Anliegen anzubringen. Insbesondere dafür waren wir in den Stadtteilen vor Ort und suchten das direkte Gespräch. Da dieses Format sich bestens bewährte, werden wir die Wohnungssprechstunden in den Stadtteilen weiterführen."

Stadtrat Andreas Wanker

3 Dinge, die ich von den Stadtteiltagen mitnehme:

1. Direkte und konkrete Beantwortung von Anliegen und Fragen der BesucherInnen
2. Weiterführen des Formats „Wohnungssprechstunden"
3. Neue Richtlinien zur Wohnungsvergabe sind noch nicht allen bekannt

„Beim Reden kommen d'Leut z'amm"

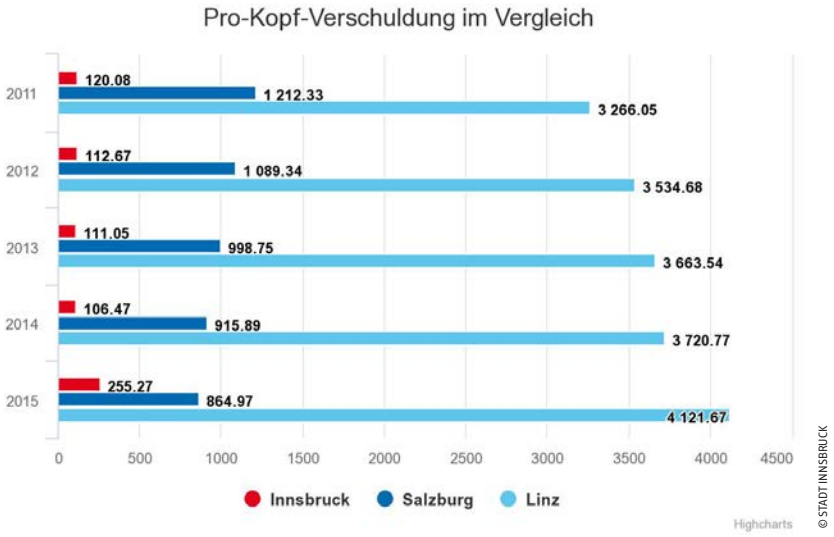
Aufgrund der positiven Resonanz beschloss Andreas Wanker, dass er die Wohnungssprechstunden wieder aufnimmt und in den jeweiligen Stadtteilen für die BürgerInnen vor Ort zur Verfügung steht. „Die Stadtteiltage beweisen einmal mehr, dass sich das Sprichwort ‚Beim Reden kommen d'Leut z'amm' bewahrheitet. In einem persönlichen Gespräch können viele Anliegen geklärt werden, weshalb ich dieses Format sehr schätze", führt der Wohnungsstadtrat weiter aus. Die Wohnungssprechstunden starten ab Herbst 2017. Die genauen Termine werden zeitgerecht in „Innsbruck informiert" sowie auf der Website www.ibkinfo.at bekannt gegeben. VL



VITAL IM RIESEN – BELEBENDE AUSZEIT VOM ALLTAG

Jeden Mittwoch, ab 7. Juni bis 6. September 2017

SWAROVSKI KRISTALLWELTEN



Finanzkraft der Tiroler Landeshauptstadt gesichert

Die Landeshauptstadt Innsbruck geht seit Jahren den Weg einer soliden und nachhaltigen Finanz- und Wirtschaftspolitik und sichert damit die Lebensqualität der InnsbruckerInnen.

Die Tiroler Landeshauptstadt ist mit einer vielfältigen über alle Lebensbereiche hinweg bestehenden gut ausgebauten Infrastruktur aufgestellt. Als Bürgermeisterin und Finanzreferentin ist es mir besonders wichtig, die Schlagkraft des Wirtschaftsstandortes Innsbruck zu unterstreichen. Dies drückt sich unter anderem in dem für das Jahr 2017 im Gemeinderat beschlossenen Rekord-Investitionsvolumen von über 125 Millionen Euro aus. Mit Investitionen von über 95 Millionen Euro im Jahr 2018, die zu 95 Prozent in der Stadt und der Region bleiben und hier Arbeitsplätze sichern, wird der ‚Innsbrucker Weg' auch im kommenden Jahr konsequent fortgesetzt.", hebt Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer die Finanzkraft der Tiroler Landeshauptstadt hervor.

Zahlen, Daten, Fakten

Im Rechnungsabschluss 2016 stehen Einnahmen von 357,437 Millionen Euro Ausgaben von 357,344 Millionen Euro gegenüber. Damit wurde ein Überschuss von 92.450 Euro erwirtschaftet. Im Vergleich zum Jahresergebnis 2015 bedeutet dies einen Zuwachs um 66.912 Euro. Umgerechnet auf jede/n InnsbruckerIn stehen Pro-Kopf-Einnahmen in der Höhe von 2.816,20 Euro Pro-Kopf-Ausgaben von 2.815,50 Euro gegenüber.
Der Rücklagenstand für das Vorjahr 2016 liegt bei 12,863 Millionen Euro. Die Investitionen im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt lagen 2016 bei 99,604 Millionen Euro. Die Freie Finanzspitze lag im Vorjahr bei 23,979 Millionen Euro und damit um 4,173 Millionen Euro höher als 2015 (19,806 Millionen Euro). Das Kommunalsteueraufkommen kam 2016 auf 57,413 Millionen Euro.
Der Schuldenstand hat sich im Vergleich zum Jahr 2015 von 31,752 auf 40,051 Millionen Euro erhöht. 28,009 Millionen Euro davon entfallen auf Bankschulden (Stand 2015: 19,405 Millionen Euro). Die Pro-Kopf-Verschuldung der InnsbruckerInnen liegt damit umgerechnet aktuell bei 315,56 Euro. Ein Städtevergleich mit Salzburg und Linz bestätigt, dass Innsbruck in diesem Punkt gut da steht: 2015 lag die Pro-Kopf-Verschuldung in der Tiroler Landeshauptstadt bei 255,27 Euro, in Salzburg bei 864,97 Euro und in Linz bei 4.121,67 Euro.

Beteiligungsbericht 2016

Die Stadt Innsbruck selbst tritt neben der Erledigung ihrer Verwaltungsaufgaben im Rahmen ihrer Beteiligungen als „Unternehmerin" auf. Nach der Eingliederung der „Festwochen der Alten Musik Innsbruck" als Tochter der „Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck" sowie dem Zusammenschluss der bisher zwei Patscherkofel-Gesellschaften zur „Patscherkofelbahn Infrastruktur" bzw. „Patscherkofelbahn Betriebs GmbH" verfügt die Stadt Innsbruck aktuell über 28 Beteiligungen und beschäftigt rund 3.500 MitarbeiterInnen, davon 66 Lehrlinge. Über diese konnte im Geschäftsjahr 2016 ein Umsatzvolumen von 405,671 Millionen Euro und ein Investitionsvolumen von 184,555 Millionen Euro erwirtschaftet werden. KR

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Freie Medien: Wer macht Innsbrucks politische Meinung?". Die Themenwahl erfolgte durch „PIRAT" für die Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 24. Mai.
Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 22. Juni, ab 15:00 Uhr im Plenarsaal (Rathaus 6. Stock) dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© V. LERCHER

ÖVP INNSBRUCK

Fake News oder Fakten? Eigenverantwortung ist wichtiger denn je.

Innsbrucks politische Meinung wird durch die Bürger selbst definiert. Dafür stehen neben dem direkten Austausch mit Verantwortlichen aus Politik, Kammern oder auch Organisationen und Vereinen, jedem eine Reihe von Medien als Informationsquelle zur Verfügung. Diese berichten ausgewogen und kritisch, wenngleich die Gewichtung und Interpretation natürlich unterschiedlich sein kann. Eine Herausforderung in der Meinungsbildung liegt aktuell in der Beurteilung der Sozialen Medien und deren Inhalten. Hier werden – das muss man offen ansprechen – auch unsere Stadt betreffend sogenannte Fake News, also Falschmeldungen, verbreitet. Es obliegt der kritischen und eigenverantwortlichen Betrachtung durch jeden Einzelnen selbst, diese zu hinterfragen und zu beurteilen. Die Suche nach den Fakten und darauf aufbauend die eigene Meinungsbildung zu Sachverhalten obliegt in der Demokratie uns allen selbst. Das war immer so. Durch die Vielfalt an Kommunikationsinstrumenten ist unsere Eigenverantwortung heute aber gefragter denn je.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Stadtrat Franz X. Gruber
ÖVP-Stadtparteiobmann

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Medienkompetenz wird zunehmend wichtiger!

Durch die einfachen technischen Möglichkeiten in den Sozialen Medien, wurden Nutzer plötzlich zu Produzenten und stellen zunehmend Informationen der Öffentlichkeit zur Verfügung und das in rasender Geschwindigkeit.
Vor allem der Umgang mit der Wahrheit ist dabei mittlerweile ein großes Thema. Die gern zitierten „Fake News" scheinen im Netz am Vormarsch zu sein – auch in Innsbruck, wo einzelne Personen bzw. Gruppen zu verschiedenen städtischen Projekten schlichtweg Unwahrheiten verbreiten und Personen verunglimpfen, Teile der Bevölkerung damit aufhetzen oder verunsichern. Diesen Entwicklungen ist im Sinne des Sozialen Friedens in einer Stadt entschieden entgegenzutreten.
Es wird daher immer wichtiger, die Entwicklung der persönlichen Medienkompetenz zu stärken. Wir alle sind angehalten Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt zu hinterfragen und auch unseren Kindern und Jugendlichen entsprechendes Werkzeug mit auf den Weg zu geben. Nur so können Netz-Populisten entwaffnet werden

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Ihr Gemeinderat,
Mag. Lucas Krackl
Klubobmann Für Innsbruck
lucas.krackl@fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Wir Grüne stehen für uneingeschränkte Meinungs- und Medienfreiheit sowie für Medienvielfalt.

Sonja Pitscheider
Gerhard Fritz
Uschi Schwarzl
Kathrin Heis
Mesut Onay
Renate Krammer-Stark
Thomas Carli
Marcela Duftner

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Freie Medien pflegen und fördern

In der Rangliste von Reporter ohne Grenzen belegt Österreich hinsichtlich Pressefreiheit dieses Jahr Platz elf. Weniger gut verhält es sich mit den Medien und Pressevielfalt. Denn in allen Bundesländern herrschen beinahe monopolähnliche Verhältnisse.
Umso wichtiger sind freie Medien wie in Innsbruck etwa die Tiroler Strassenzeitung 20er, das Radio Freirad oder die diversen Stadtblogs. Denn sie sichern die Meinungsvielfalt von der Basis aus, berichten abseits der journalistischen Agenda und verschaffen anderen Meinungen Gehör.
Damit unterstützen freie Medien die Mitbestimmung – und tragen dazu bei, die demokratische Gesellschaft zu stärken.
Die Stadt Innsbruck muss deshalb ihre freie Medienlandschaft gezielt pflegen und fördern. Oft leisten die BetreiberInnen mit wenig Geld eine erstaunlich gehaltvolle Berichterstattung. Ihre ungefilterten Informationen und authentischen Berichte bilden zudem gerade für das junge Publikum ein glaubwürdiges Gegengewicht zu den im Netz grassierenden Fake News.

Ruth Blaser Hajnal, MAS

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Unabhängige Berichterstattung ist rar

Das Thema „freie Medien" und die Frage der Meinungsbildung sind sehr bedeutsam und betreffen keinesfalls nur Innsbruck, sie haben vielmehr globale Bedeutung.
Tatsächlich ist es so, dass bei vielen Medien die Tendenz dahin geht, verstärkt auf Belehrung, Kommentierung und Meinungsmache zu zielen, statt auf Information. Häufig erfolgt dies nicht durch gekennzeichnete Kommentarbeiträge sondern im Rahmen vermeintlich objektiver Berichte – etwa durch Wortwahl, Auswahl von Zitaten oder Auswahl von Interviewpartnern. Nicht zu vergessen ist die Grundfrage, was überhaupt als Nachricht aufgegriffen und was lieber verschwiegen wird.
Teilweise werden Medien direkt von der öffentlichen Hand (und damit von der jeweiligen Regierungsmehrheit) gelenkt, v. a. Rundfunkanstalten, vielfach wird Berichterstattung durch Förderungen und Inserate beeinflusst.
Es muss also klar sein, dass objektive, unabhängige Berichterstattung ganz überwiegend nur abseits der Mainstream-Medien, v. a. im Internet, zu finden ist.

Ihr
Klubobmann
GR Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Was ist unter politische Meinung zu verstehen?

Ist die Wirtschaftshaus/Stammtischmeinung oder die in den eigenen vier Wänden politisch? Spiegelt die Stammtischmeinung die Stimmung in der Bevölkerung wieder oder ist die schon althergeholt. Gilt heute nur mehr der Facebook-und SMS Kommentar als privat oder doch nicht? Oder wie nahe ist dann Mobbing? Alles Gesagte und Geschriebene kann politisch gesehen werden – das muss aber nicht immer der Fall sein. Darf das private Wort auch da gelten? Hier fängt der Teufelskreislauf an. Hat die Privatperson das Recht eine politische Meinung abzugeben und dann wo? Darf der/die Politiker/Politikerin auch eine private Meinung haben? Das entscheidende Faktum ist die Sorgen der Bevölkerung auf-und wahr zunehmen, die Worte und Handlungen zu verstehen, weiter die richtigen Schlüsse zu ziehen und politische Entscheidungen für die Bevölkerung zu treffen! Ein Politiker der zuhören kann, weiß wo der Bevölkerung der Schuh drückt. Ist das politische Meinung?

FPÖ Die Freiheitlichen

KO GR Komm.-R
Winfried Vescoli
Stv. KO GR Vzlt. Andreas Kunst
GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

FREIHEIT! Wir schaffen das, Herr Bürgermeister 2018!!

Landläufig kennt man uns Inn Piraten nur als allzu volksselige Propagandisten altkultureller Heilkräuter, ich Heinrich, der Bajuware sage aber mit dem echten TV-Wiener Edmund Sackbauer: „Mei Bier is net deppat!" So beseelt & erhellt durch den stetigen Genuß qualitätvoller geistiger Getränke, haben wir seit 2012 rethorisch & praktisch die Probleme Innsbrucks/Tirols angesprochen & kausaliter gelöst. Nur, wer weiss das? Wohl wurde berichtet, dass über uns medienwirksam geurteilt wurde, doch noch sind wir nicht geköpft. Noch wird des Heinrich' 5 Euro Wohnparole auch durch uns selbst eifrig gepredigt. Damit wären auch dessen wohltuhende Auswirkungen auf das FREI VERFÜGBARE EINKOMMEN für die Zukunft zu erwarten. Wenn wir medial auftauchen, ist das Zufall, oder mag es ein paar wohlmeinende System-Spechte im Meinungswald geben? Das fragt Heinrich der Dichter, die Wahrheit lebend & die spricht er. Ist das manchen nicht so recht, achselzuckt mein Vogel Specht. Politik für Volkes Freaks ist uns Programm, besorgt euch MYTH ‚0' TWENTYONE! Erfahret: „Was der Krisis folgt!!"



GR Mag. Dr. Iur.
Heinrich Stemeseder
www.tirolerfürtiroler.at
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Wer macht Innsbrucks politische Meinung?

Die allerschönsten Ideen vom friedlichen Wettstreit funktionieren weder in der Politik noch in der Wirtschaft und sehr oft auch nicht in den Familien. Dazu sind die Charaktere zu unterschiedlich. In der Öffentlichkeit tragen jedenfalls die Medien in großem Ausmaß an der Meinungsbildung bei. Sie sind die Informanten und die erwartungsvollen Überbringer von Nachrichten. Manchmal gelingt es auch einer kleinen Gruppe von Menschen, teilweise im Alleingang, Stimmung in der Öffentlichkeit für ein bestimmtes Vorhaben oder eine bestimmte Sache zu machen und zu begeistern. Da tragen Vorfälle und Vorkommnisse bei, die wiederum durch mediale Informationen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Medien sind die Hauptträger. Sie können auch durch Unterstützung von Vorhaben der öffentlichen Hand beistehen und zu Unruhen aber auch zu Stabilität beitragen. Sie haben eine hohe Verantwortung, dessen ist sich der Tiroler Seniorenbund bewusst. Deshalb richten wir die Bitte an sie, mit Umsicht und Genauigkeit ihren Verpflichtungen gerecht zu werden.

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



Neue Jahres-Tickets

Attraktive Öffi-Angebote für die Stadt, die Region und ganz Tirol gibt es im IVB-KundInnencenter.

Im IVB-KundInnencenter sind ab sofort neben dem bewährten IVB-Jahres-Ticket für umgerechnet € 0,96 pro Tag auch die neuen VVT-Tickets für die Region und ganz Tirol erhältlich. Damit gibt es seit 1. Juni für alle Strecken ein attraktives Öffi-Angebot. Das Jahres-Ticket LAND kostet € 490,- und gilt für ganz Tirol inkl. Innsbruck (Kernzone). Mit dem Jahres-Ticket REGION fährt man das ganze Jahr um € 380,-, wobei man hier zwei angrenzende Gebiete kombinieren kann. Die Jahres-Tickets sind neben dem IVB- auch im VVT-KundInnencenter erhältlich. Zusätzlich gibt es das Antragsformular für das neue Jahres-Ticket LAND und REGION online auf www.vvt.at. Hier ist auch der neue Zonenplan zu finden.

Sämtliche anderen schon bisher bestehenden vergünstigten Ticketangebote für SchülerInnen, Lehrlinge, Studierende und SeniorInnen bleiben bestehen. ■

Die Tickets im Überblick

- IVB-Jahres-Ticket um € 350,- (€ 0,96/Tag) gültig in Innsbruck (Kernzone)
- Jahres-Ticket REGIO um € 380,- (€ 1,04/Tag) gültig in zwei benachbarten Gebieten
- Jahres-Ticket LAND um € 490,- (€ 1,34/Tag) gültig in ganz Tirol inkl. Innsbruck (Kernzone)

Tickets im IVB-KundInnencenter erhältlich.

IVB INNS' BRUCK



© LUKAS BECK

Das neue Programm „Respekt" der Gruppe „Faltenradio" bei der Jeunesse findet am Samstag, den 10. Juni, um 20:00 Uhr im Vierundeinzig statt.

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 01. Juni 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse David Arroyabe, Violine, **18:30 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Eva Fürtinger-Gruber, Blockflöte; **Probesaal, 3. Stock, 17:30 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Luzia Sperlich, Violine

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 19:00 Uhr: Abschlussabend der Junior Masterclasses für Violine und Violoncello

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Robert Wojdylo, Blockflöte

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 19:00 Uhr: Open Mic Sessions Acoustic-Special @Spielraum für alle

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Orphée et Euridice, Oper von Willibald Gluck

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der goldene Drache, Schauspiel von R. Schimmelpfennig

Tiroler Landeskonservatorium, 20:00 Uhr: Henry Purcell – „Dido und Aeneas"

Vierundeinzig, 20:00 Uhr: „Best of Stimmen-Hören". Jazzchor StimmenHören A. Blaas mit Band, R. Schützenhofer (p), D. Trajkovski (b), C. Wiesflecker (dr); Highlights der letzten 6 Jahre

Kellertheater, 20:00 Uhr: Das Geheimnis der Irma Vep von Charles Ludlam

p.m.k, 20:30 Uhr: Afu-Ra, DJ B-Kill hosted by United Movement & Invasion Sound

Freitag, 02. Juni 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 14:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Markus Huber, Viola, **17:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Birgit Gahl, Violine; **Probesaal, 3. Stock, 16:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Hannes Mariacher, Saxophon und Klarinette

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Michaela Lengauer, Harfe

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Orphée et Euridice, Oper von Willibald Gluck

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 19:30 Uhr: So klingt Kritik

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der Prozess, Schauspiel nach dem Roman von Franz Kafka

Kellertheater, 20:00 Uhr: Das Geheimnis der Irma Vep von Charles Ludlam

A4, Adlers Roof, Hofgarten, p.m.k., Stadtarchiv, Treibhaus, 20:00 Uhr: Heart of Noise 17, Pop Life

Samstag, 03. Juni 2017

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Supergute Tage, Schauspiel von S. Stephens und M. Haddon

Kellertheater, 20:00 Uhr: Das Geheimnis der Irma Vep von Charles Ludlam

A4, Adlers Roof, Hofgarten, p.m.k., Stadtarchiv, Treibhaus, 20:00 Uhr: Heart of Noise 17, Pop Life

Sonntag, 04. Juni 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Nostradamus, Historien-Musical von R. Boggasch und J. Reitmeier

A4, Adlers Roof, Hofgarten, p.m.k., Stadtarchiv, Treibhaus, 20:00 Uhr: Heart of Noise 17, Pop Life

Montag, 05. Juni 2017

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik des Innsbrucker Bläserchors

Dienstag, 06. Juni 2017

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 20:00 Uhr: 8. Kammerkonzert, Pierre-Laurent Aimard

Kellertheater, 20:00 Uhr: Das Geheimnis der Irma Vep von Charles Ludlam

Mittwoch, 07. Juni 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Übertrittsprüfungskonzert der Fachgruppe Blockflöte

Ursulinensaal, 19:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Veronika Brandt, Gesang

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Supergute Tage, Schauspiel von S. Stephens und M. Haddon

BogenTheater, 20:00 Uhr: Zusammen ist man weniger allein, Komödie nach dem Roman von Anna Gavalda

Kellertheater, 20:00 Uhr: Das Geheimnis der Irma Vep von Charles Ludlam

Treibhaus, 21:00 Uhr: KONS im Jazzsalon. Zwei Ensembles der Jazzabteilung spielen um ihr Leben

Donnerstag, 08. Juni 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 19:00 Uhr: Übertrittsprüfungskonzert der Fachgruppe Blockflöte

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Blechblasinstrumente und Schlagwerk

Treibhaus, 18:30 Uhr: Wettblasen: Streetnoise Orchestra trifft Harmonie de soleuvre, Luxemburg, **20:00 Uhr:** Echos der Vielfalt. Musik der Welten in Tirol

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Der böse Geist Lumpazivagabundus, Zauberposse von J. Nestroy

Canisianum Innsbruck, 20:00 Uhr: Chorkonzert „Chorkuma" präsentiert „Tschörman"

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: Symphoniekonzert

Jugendland-Funtasy, 20:00 Uhr: „Die Supersau", lustige Theater-Vorstellung der Jugendland-KünstlerKinder Theatergruppen „Die Fantastischen" und „Die Transformers"

→



Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der Prozess, Schauspiel nach dem Roman von Franz Kafka

Kellertheater, 20:00 Uhr: Das Geheimnis der Irma Vep von Charles Ludlam

Stiftskirche Wilten, 20:00 Uhr: Orgelkonzert, J. S. Bach & die Reformation II

p.m.k, 22:00 Uhr: Big John Bates hosted by V.A.K.U.U.M

Freitag, 09. Juni 2017

Ursulinensaal, 10:00 Uhr: 1. Innsbrucker Querflötentag, **18:00 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Holzblasinstrumente

Tiroler Landestheater, Foyer, 11:00 Uhr: Matinee Einführung Capriccio; **[K2], 11:00 und 15:00 Uhr:** Erwin zeigt: Der Pilot Herr Fridolin in Fürchtistan, **20:00 Uhr:** Die Schutzbefohlenen, Stück von Elfriede Jelinek; **Großes Haus, 19:30 Uhr:** Everyman, A Rock Mystery von Günter Werno, Andy Kuntz und Stephan Lill

BogenTheater, 20:00 Uhr: Zusammen ist man weniger allein, Komödie nach dem Roman von Anna Gavalda

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: Symphoniekonzert

Jugendland-Funtasy, 20:00 Uhr: „Accousticclub", offene Bühne der Unplugged Musiker und Bands

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der Prozess, Schauspiel nach dem Roman von Franz Kafka

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele, Premiere

Kellertheater, 20:00 Uhr: Das Geheimnis der Irma Vep von Charles Ludlam

Treibhaus, 20:30 Uhr: Heim@tkunde: Lost Dreams. Support: Darkfall & Nightmare Constellation

p.m.k, 21:00 Uhr: Four o Four hosted by Workstation

Samstag, 10. Juni 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Everyman, A Rock Mystery von Günter Werno, Andy Kuntz und Stephan Lill

Vierundeinzig, 19:00 Uhr: Quartett à la carte, **20:00 Uhr:** Jeunesse, Faltenradio, Crossover-Band, Werke: L. Bernstein, J. Haydn, J. S. Bach, A. Piazolla, F. Schubert u. a.

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Der goldene Drache, Schauspiel von R. Schimmelpfennig

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele

Kellertheater, 20:00 Uhr: Das Geheimnis der Irma Vep von Charles Ludlam

Congress Innsbruck, Saal Innsbruck, 20:00 Uhr: Benefizkonzert, Orchester der Musikfreunde Innsbruck

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 20:00 Uhr: Konzert Nonett der Akademie St. Blasius

Treibhaus, 21:00 Uhr: Triosence: Schüler. Emig. Rodriguez Calvo. Piano3 – (BRD/CUB@)

p.m.k, 21:00 Uhr: Johnny Osbourne hosted by Sugarcane & Invasion Sound

Sonntag, 11. Juni 2017

Jugendland-Funtasy, 11:00 Uhr: Musical-Show der Jugendland-Künstlerkinder-Gruppe „MusicalStars", für Menschen ab 4 Jahren, **20:00 Uhr:** Die große Impro-Show, unterhaltsame und interaktive Impro-Theater-Show der Jugendtheater-Gruppe „Life On Stage", für Menschen ab 13 Jahren

Pfarrkirche St. Nikolaus, 11:00 Uhr: Orgelmatinee, Studierende der Orgelklasse Michael Schöch am Tiroler Landeskonservatorium

Ursulinensaal, 11:00 Uhr: Matinee „Le trio fleuri" Veronika Schlaipfer (Klavier), Christiane Dorfmann (Querflöte) und Mária Kadocsa (Gitarre)

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Orphée et Euridice, Oper von Willibald Gluck

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Cinema Lovers, Eine musikalische Revue von und mit Dale Albright

Montag, 12. Juni 2017

Ursulinensaal, 19:00 Uhr: Konzert der Fachgruppe Tasteninstrumente

Treibhaus, 20:30 Uhr: Anat Fort Trio feat. Gianluigi Trovesi: Birdwatching (Israel/USA/D & Italien)

p.m.k, 20:30 Uhr: White Hills, Claudio Rocchetti hosted by Poison For Souls

Dienstag, 13. Juni 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Nikolaus Meßner, Violoncello

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Holzblasinstrumente

Treibhaus, 20:00 Uhr: JiMiKONSJazzNight #1: Videogamemusic reloaded

Mittwoch, 14. Juni 2017

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Übertrittsprüfungskonzert der Fachgruppe Tasteninstrumente

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Der böse Geist Lumpazivagabundus, Zauberposse von J. Nestroy

Jugendland-Funtasy, 19:00 Uhr: „I wanna be you!", kritisches Jugendtheater-Stück unter der Regie des Tiroler Regisseurs James Lang, für Menschen ab 10 Jahren

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der goldene Drache, Schauspiel von R. Schimmelpfennig

Kater Noster, 20:00 Uhr: (Un)sichtbare Monster, Premiere

Im Juni wird in den Kammerspielen (Messe) Cinema Lovers – eine musikalische Revue von und mit Dale Albright – gezeigt.





© CHRISTIAN VORHOFER

Klassik am Berg [1905 m]: Das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti kann man am Freitag, 30. Juni, um 20:00 Uhr auf der Seegrube erleben.

Treibhaus, 20:00 Uhr: JiMiKONSJazzNight #2: Prüfungskonzerte & Mentl's latest – better together

p.m.k, 21:00 Uhr: Solifest für Flüchtlinge Willkommen! hosted by Mint Hip-Hop

Donnerstag, 15. Juni 2017

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: living room sessions: Rob Moir

p.m.k, 20:30 Uhr: Muddy Bricks hosted by United Movement

Freitag, 16. Juni 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Po Ching Ho, Violine

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 18:00 Uhr: Open Mic goes Vogelweide

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Roland Krieglsteiner, Posaune und Tenorhorn

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Everyman, A Rock Mystery von Günter Werno, Andy Kuntz und Stephan Lill

BogenTheater, 20:00 Uhr: Zusammen ist man weniger allein, Komödie nach dem Roman von Anna Gavalda

Jugendland-Funtasy, 20:00 Uhr: OPEN JAZZ NIGHT – Die offene Bühne für Jazz-Musiker und Liebhaber, für Menschen ab 13

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Supergute Tage, Schauspiel von S. Stephens und M. Haddon

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele

Kater Noster, 20:00 Uhr: (Un)sichtbare Monster

Treibhaus, 21:00 Uhr: Rebel Musig Crew: Reggae, Hip Hop, Ska: Gestan

Samstag, 17. Juni 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Capriccio von Richard Strauss; **[K2], 20:00 Uhr:** Die Schutzbefohlenen, Stück von Elfriede Jelinek

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Supergute Tage, Schauspiel von S. Stephens und M. Haddon



© RUPERT LARL

BogenTheater, 20:00 Uhr: Zusammen ist man weniger allein, Komödie nach dem Roman von Anna Gavalda

Schloss Ambras, 20:00 Uhr: Il divino Claudio, Monteverdi zu Gast, M. Hirsch, Sopran, U. Cordes, Tenor, M. Flaig, Bassbariton, Ensemble vita & anima; Werke: C. Monteverdi

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele

Kater Noster, 20:00 Uhr: (Un)sichtbare Monster

ORF – Studio 3, 20:15 Uhr: klang_sprachen 2017. Die Kunst an nichts zu glauben

Basilika Wilten, 20:15 Uhr: Meister der Renaissance und des Barock, Kammerchor und Solisten der Wiltener Sängerknaben, Bernhard Dominik, Walter Rumer, Violone

Treibhaus, 21:00 Uhr: Giorgio Conte & Band

Sonntag, 18. Juni 2017

Vierundeinzig, 11:00 Uhr: Jazzbrunch mit dem STB Dixie Train

Treibhaus, 17:05 Uhr: Oh Gott – Die Türken integrieren sich. Eyvah, Türkler entegre oluyor!

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Orphée et Euridice, Oper von Willibald Gluck

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Supergute Tage, Schauspiel von S. Stephens und M. Haddon

Montag, 19. Juni 2017

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Thomas Steinbrucker, Trompete

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:30 Uhr: Übertrittsprüfungskonzert der Fachgruppe Streichinstrumente

Dienstag, 20. Juni 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15:45 Uhr: Musizierstunde der Klasse Margit Rubatscher, Violine, **18:00 Uhr:** Übertrittsprüfungskonzert der Fachgruppe Blechblasinstrumente

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: „Klarinettenorchester Tirol", ein Ensemble der Musikschule Innsbruck, Leitung: Peter Rabl

Congress Innsbruck, Dogana, 20:30 Uhr: Tanzsommer, Stomp

Mittwoch, 21. Juni 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Christine Aigner, Hackbrett; **18:00 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente; **Probesaal 3. Stock, 17:00 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente

Ursulinensaal, 19:00 Uhr: Übertrittsprüfungskonzert der Fachgruppe Tasteninstrumente

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Orphée et Euridice, Oper von Willibald Gluck

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Supergute Tage, Schauspiel von S. Stephens und M. Haddon

Kater Noster, 20:00 Uhr: (Un)sichtbare Monster

Congress Innsbruck, Dogana, 20:30 Uhr: Tanzsommer, Stomp

Treibhaus, 20:30 Uhr: Nachtcafe: Uomini e no. Cantautori di alto adige & Folk aus Bozen

p.m.k, 21:00 Uhr: Reggaeworx hosted by United Movement

Donnerstag, 22. Juni 2017

Musikschule Innsbruck, Vortagsaal, 15:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Solveig Bader, Blockflöte, **18:30 Uhr:** Übertrittsprüfungskonzert der Fachgruppe Blechblasinstrumente; **Probesaal 3. Stock, 16:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Luzia Sperlich, Violine, **19:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Veronika Schlaipfer, Klavier

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Peter Steiner, Blockflöte

Hofkirche, 17:30 Uhr: „Renaissance hören", Reinhard Jaud

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Capriccio von Richard Strauss

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der goldene Drache, Schauspiel von R. Schimmelpfennig

Congress Innsbruck, Dogana, 20:30 Uhr: Tanzsommer, Stomp

Treibhaus, 20:30 Uhr: Celtic Summer Night: Rachel Hair (Schottland) & Das Ensemble Briste (Irland)

Freitag, 23. Juni 2017

Arzler Alm, 16:00 Uhr: Musikschule Innsbruck, Volksmusik

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klassen Reinhard Blum und Paolo Tomada, Klavier und Komposition

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Orphée et Euridice, Oper von Willibald Gluck

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Cinema Lovers, Eine musikalische Revue von und mit Dale Albright

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele

Congress Innsbruck, 20:00 Uhr: Universitätsorchester Innsbruck

Congress Innsbruck, Dogana, 20:30 Uhr: Tanzsommer, Stomp

Treibhaus, 21:00 Uhr: Heim@tkunde: Von Seiten der Gemeinde

p.m.k, 21:00 Uhr: Crankworx Aftershow hosted by Firefly & Mint Hip Hop

→

Stadtleben



© RUPERT LARL

Orphée et Euridice, eine Oper von Willibald Gluck, begeistert im Großen Haus des Tiroler Landestheaters.

Samstag, 24. Juni 2017

Congress Innsbruck, Dogana, 16:00 und 20:30 Uhr: Tanzsommer, Stomp

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Capriccio von Richard Strauss

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Supergute Tage, Schauspiel von S. Stephens und M. Haddon

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele

Pfarrkirche Maria am Gestade, 20:00 Uhr: Shalom! David-Singkreis Innsbruck, geistliche und weltliche Friedenslieder

Treibhaus, 21:00 Uhr: Shalosh: Piano-Trio. Tel Aviv. Israel: Rules of Opression

p.m.k, 21:00 Uhr: Crankworx Aftershow hosted by Firefly & Mint Hip Hop

Sonntag, 25. Juni 2017

Kammerspiele (Messe), 15:00 Uhr: Wilhelm Busch, Nachmittag mit dem Kinderchor des TLT

Congress Innsbruck, Dogana, 15:00 und 19:00 Uhr: Tanzsommer, Stomp

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Everyman, A Rock Mystery von Günter Werno, Andy Kuntz und Stephan Lill; **[K2], 20:00 Uhr:** Die Schutzbefohlenen, Stück von Elfriede Jelinek

Schloss Ambras, 20:00 Uhr: Il divino Claudio – Monteverdi, Melanie Hirsch, Sopran, Ulrich Cordes, Tenor, Markus Flaig, Bassbariton, Ensemble vita & anima, Werke: C. Monteverdi

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Solisten- und Chorkonzert; Solistenquartett St. Aegidius Chor, Kammerorchester, Werke: Moses Hogan, Jaako Mäntyjärvi, Thomas Tallis, u. v. a.

Montag, 26. Juni 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Reinhard Schöpf, Gitarre

Von 28. Juni bis 01. Juli im Congress Innsbruck (Dogana) um 20:30 Uhr zu bestaunen: Tanzsommer, Beethofen! The next Level



© TANZSOMMER

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Arnold Mayr, Tuba und Tenorhorn

Dom St. Jakob, 12:15 Uhr: Orgelmatinee Lorenzo Ghielmi (Mailand)

Congress Innsbruck, Dogana, 20:30 Uhr: Tanzsommer, Stars of Tomorrow, Gala Solaris

Dienstag, 27. Juni 2017

Congress Innsbruck, Dogana, 10:00 Uhr: Tanzsommer, Stars of Tomorrow, Matinée I, **12:00 Uhr:** Stars of Tomorrow, Matinée II

Dom St. Jakob, 12:15 Uhr: Orgelmatinee Andrés Cea Galán (Sevilla)

Ursulinensaal, 16:00 und 19:00 Uhr: Schlusskonzert der Musikschule, Teil 1 und Teil 2

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der Prozess, Schauspiel nach dem Roman von Franz Kafka

Treibhaus, 20:30 Uhr: KONS im Jazzsalon. Ensembles der Jazzabteilung Steely Dan Tribute & More

Mittwoch, 28. Juni 2017

Dom St. Jakob, 12:15 Uhr: Orgelmatinee Adriaan Hoek (Amsterdam)

Musikschule Innsbruck, Probesaal 3. Stock, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Sarah Mayer, Querflöte; **Vortragsaal, 17:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Claudia Gabrielli, Violoncello, **19:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Raúl Funes, Gitarre

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Thomas Gaugg, Horn

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 18:00 Uhr: Sing along sessions

Audioversum, 19:00 Uhr: ConTakt: Saisonabschluss-Soirée: Anna de' Medici im Rampenlicht

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der goldene Drache, Schauspiel von R. Schimmelpfennig

Congress Innsbruck, Dogana, 20:30 Uhr: Tanzsommer, Beethoven! The next Level

Treibhaus, 20:30 Uhr: Groovin' Tango Quinntett: Alles Tango

Donnerstag, 29. Juni 2017

Dom St. Jakob, 12:15 Uhr: Orgelmatinee Karin Nelson (Oslo)

Ursulinensaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Friederike Wenzel, Klavier

Georgskapelle, 17:00 Uhr: 20 Minuten Orgelmusik, Studierende der Orgelklassse Michael Schöch am Tiroler Landeskonservatorium

Alpenzoo, Hans-Psenner-Saal, 19:00 Uhr: Schlusskonzert der Musikschule Innsbruck, Teil 3

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Capriccio von Richard Strauss

BogenTheater, 20:00 Uhr: Jedermann – der Salzburg-Klassiker als Einpersonenstück

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der Prozess, Schauspiel nach dem Roman von Franz Kafka

Stiftskirche Wilten, 20:00 Uhr: Orgelkonzert, J. S. Bach & die Reformation III

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: Grammophon Acoustic Project

Congress Innsbruck, Dogana, 20:30 Uhr: Tanzsommer, Beethoven! The next Level

Treibhaus, 20:30 Uhr: Riccardo Tesi & Banditaliana – Toskana

Freitag, 30. Juni 2017

Dom St. Jakob, 12:15 Uhr: Orgelmatinee Olli Pyylampi (Helsinki)

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Christiane Dorfmann, Querflöte, **18:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Julia Spath, Klavier

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Orphée et Euridice, Oper von Willibald Gluck

Jugendland-Funtasy, 20:00 Uhr: „Die Sünderin", eine musikalische Hommage an Hildegard Knef. Mit Angela Fischer und Rita Goller, für Menschen ab 13 Jahren

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Supergute Tage, Schauspiel von S. Stephens und M. Haddon

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele

Treibhaus, 20:05 Uhr: Schul&Schlusz: Fireage. Ein Sommernachtsfest mit Wechselstrom

Seegrube, 20:00 Uhr: Klassik am Berg ^{1905m}, Tiroler Kammerorchester InnStrumenti

Congress Innsbruck, Dogana, 20:30 Uhr: Tanzsommer, Beethoven! The next Level

p.m.k, 22:00 Uhr: Finissage Subkulturarchiv hosted by Kulturkollektiv Contrapunkt & Subkulturarchiv Innsbruck



© KHM-MUSEUMSVERBAND

Die Jubiläumsausstellung „Ferdinand II. 450 Jahre Tiroler Landesfürst" ist von 15. Juni bis 08. Oktober im Schloss Ambras zu sehen.



© CH. EYMANN

In der Galerie im Andechshof stellt Christopher Eymann von 29. Juni bis 30. Juli aus. Die Eröffnung ist am 28. Juni, um 18:00 Uhr.

Ausstellungskalender

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK

Schlossstraße 20, täglich, 10:00-17:00 Uhr; **Der Ambraser Schüttelkasten: Sammlung Erzherzog Ferdinands II.** – bis 05. Juni; **Ferdinand II. 450 Jahre Tiroler Landesfürst** – 15. Juni bis 08. Oktober; **Glassammlung Strasser: Kunst der Renaissance bis zum Barock.** Hochschloss – bis 31. Oktober

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich, 09:00-17:00 Uhr; **Reiner Schiestl. Nothelfer** – bis 19. November; **Hier zuhause. Migrationsgeschichte aus Tirol** – 02. Juni bis 03. Dezember

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1-2, Fr. bis Mo. und Mi., 09:00-17:00 Uhr; Do., 09:00-19:00 Uhr; **Des Kaisers stolze Reiter. Die österreich-ungarische Kavallerie 1860-1914** – bis 21. Jänner 2018

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr; **Mit dem Auge des Künstlers. Die Sammlung Kirschl** – bis 26. November

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo., 10:00-13:00 Uhr; Do., Fr. und Sa., nach Vereinbarung; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr; Sa., 11:00-17:00 Uhr, **einfach alltäglich. über gegenstände und ihre geschichten** – bis 03. Juni

TAXISPALAIS KUNSTHALLE TIROL

Maria-Theresien-Straße 45, Mi. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr; Sa., 11:00-15:00 Uhr; **Sonia Leimer, Autoterritorium; Herbert Hinteregger, Untitled (Flow)** – bis 11. Juni

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr., 15:00-19:00 Uhr; Sa., So., 15:00-18:00 Uhr; **Bernhard & Bernhard** – bis 18. Juni; **Christopher Eymann** – 29. Juni bis 30. Juli

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3, Mo. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr; Sa., 10:00-13:00 Uhr; **Christine S. Prantauer, Christoph Gruener** – bis 29. Juni

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 09:00-17:00 Uhr; Sa., So., Feiertage, 10:00-17:00 Uhr; **Faszination Farbe** – bis 07. Jänner 2018; **Abenteuer Erde** – bis 29. April 2018

GLASS ART GALERIE

Höhenstraße 143, Di. bis Fr., 10:00-12:30 Uhr und 16:00-18:30 Uhr; Sa., 10:00-13:00 Uhr; **Crossover, Ulrike Umlauf-Orrom** – bis 10. Juni

GALERIE ARTINNOVATION

Amraser Straße 56, Mo. bis Fr., 15:00-18:30 Uhr; **Trost Othmar und Pirker Werner** – bis 07. Juni; **Meliss Benno, Kowarik Daniela und Klein Rita** – 09. Juni bis 05. Juli

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr; Sa., 10:00-12:30 Uhr; **André Butzer, Daniel Mendel-Black** – bis 03. Juni

GALERIE MAIER

Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr., 10:00-12:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr; Sa., 10:00-13:00 Uhr; **Werner Scholz, Ölbilder und Pastelle** – bis 24. Juni

STADTARCHIV/ STADTMUSEUM

Badgasse 2, Mo. bis Fr., 09:00-17:00 Uhr; **Wir // Hier – die sogenannte Subkultur** – bis 07. Juli

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Mi. bis Fr., 11:00-17:00 Uhr; Sa., 11:00-15:00 Uhr; **Die Gegenwart im Rückspiegel betrachten. Looking at the Present through Rear-View Mirrors – Eva Egermann, Stefan Hayn, Kerstin Schroedinger, Vladislav Shapovalov** – bis 29. Juli

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11:00-17:00 Uhr; Sa., 11:00-15:00 Uhr; **stones, too, feel – Mona Vătămanu & Florin Tudor** – bis 22. Juli

FO.KU.S

Stadtforum 1 (Erlerstraße), Mo. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr; Sa., 11:00-15:00 Uhr; **Donata Wenders, Im Licht der Zeit** – bis 29. Juli; **Markus Proschek, Possession** – bis 24. Juni

KAISERLICHE HOFBURG INNSBRUCK – FOYER

Rennweg 1, täglich 09:00-17:00 Uhr; **Luise Hirsch, Im Lichte des Seins** – 02. Juni bis 02. Juli

RLB-KUNSTBRÜCKE

Adamgasse 1-7; Mo. bis Do., 08:00-16:00 Uhr, Fr., 08:00-15:00 Uhr; **Othmar Eder, Ausgedehnte Augenblicke** – bis 01. September

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr., 15:00-19:00 Uhr; Sa., 10:00-13:00 Uhr; **Andrea Holzinger** – bis 17. Juni

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr., 16:00-19:00 Uhr; Sa., 11:00-13:00 Uhr; **Fritzi Gerber, Malerei** – bis 01. Juli

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34; Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr; Sa., 10:00-15:00 Uhr; **Thomas Feuerstein** – bis 26. August

WEI SRAUM.DESIGNFORUM TIROL

Andreas-Hofer-Straße 27, Di., 14:00-20:00 Uhr; Mi. bis Fr., 14:00-18:00 Uhr; Sa., 11:00-15:00 Uhr; **Urbantypes Innsbruck** – bis 01. Juli

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15; täglich, 10:00-17:00 Uhr; **Kaiser Maximilian und das spätmittelalterliche Tirol** – ganzjährig



© S.TREMML

Die Crew von „Supergute Tage" startet am Sonntag, 03. Juni, mit der Premiere.

Symphoniekonzerte und Landestheater im Endspurt

Vor der Sommerpause und den letzten Veranstaltungen Anfang Juli geben das Tiroler Landestheater und die Symphoniekonzerte noch einmal Gas.

Mit „Supergute Tage oder Die sonderbare Welt des Christopher Boone" kommt Mark Haddons Bestseller als aufwühlende und berührende Familiengeschichte auf die Bühne der Kammerspiele in der Messe. Premiere wird am Samstag, 03. Juni, gefeiert. Weiter geht es mit der dem Start von „Die Schutzbefohlenen" am Freitag, 09. Juni, im [K2] in der Werkstatt. Elke Hartmanns zweite Jelinek-Inszenierung verspricht abermals lustvoll und spielerisch zu werden.

Die Premiere eines Konversationsstückes für Musik von Richard Strauss mit einem Text von Clemens Krauss steht am Samstag, 17. Juni, im Großen Haus auf dem Programm. Die Produktion entstand in Zusammenarbeit mit dem Südthüringischen Staatstheater Meiningen, die musikalische Leitung übernimmt Francesco Angelico.

Musik über Musik

Das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck spielt am Donnerstag und Freitag, 08. und 09. Juni, Mahlers 3. Symphonie in d-Moll. Als Dirigent am Pult steht Francesco Angelico. Unterstützt wird der Klangkörper von Janina Baechle (Alt), den Wiltener Sängerknaben, dem Damenchor und dem Extrachor des Landestheaters, dem Collegium vocale Innsbruck sowie dem Vokalensemble Vocappella.

Kinder aufgepasst!

Beim letzten ERWIN in dieser Spielzeit am Samstag, 11. Juni, um 11:00 bzw. 15:00 Uhr auf der Probebühne 2 erwartet BesucherInnen etwas Besonderes: Ein szenisches Jazzkonzert in einzigartiger Kulisse, die in Kooperation mit der Kunst- und Architekturschule „bilding" von der 2a-Klasse der NMS Müllerstraße entstanden ist. Unter dem Titel „Der Pilot Herr Fridolin in Fürchtistan" sind Familien mit Kindern ab fünf Jahren eingeladen, sich mit Florentina und Fridolin auf einen Testflug ans Meer zu begeben. Daraus wird eine abenteuerliche Reise mit vielen Überraschungen.

Der Kinderchor des Tiroler Landestheaters veranstaltet am Sonntag, den 25. Juni, ab 15:00 Uhr einen Wilhelm Busch-Nachmittag in den Kammerspielen in der Messe. KR

Kartenvorverkauf

Der Kartenvorverkauf für alle Vorstellungen bis 30. Jänner 2018 startet am Samstag, 24. Juni: Telefon +43 512 52074, tiroler@landestheater.at, www.landestheater.at

Schloss Ambras feiert Ferdinand II.

Ferdinand II. war ein bedeutender Tiroler Landesfürst. Anlässlich des Jubiläums seiner Regentschaft wird auf Schloss Ambras eine Ausstellung zum Thema „Ferdinand der II. – 450 Jahre Tiroler Landesfürst" gezeigt.



© KHM

Die Kunst- und Wunderkammer auf Schloss Ambras ist eine der schönsten Renaissance-Sammlungen weltweit.

Ferdinand II. entstammt der Habsburger Dynastie. Als Regent und Sohn Kaiser Ferdinands I. zählt er zu den bekanntesten europäischen Herrschern. Seine „Karriere" begann mit der Funktion des Statthalters im Königreich Böhmen und seiner Residenz in Prag. Später lenkte er rund 30 Jahre von Innsbruck aus die Geschicke der Grafschaft Tirol und der Österreichischen Vorlande.

Der Landesfürst als Sammler

Ferdinand II. entwickelte eine ausgeprägte höfische Repräsentationskultur. Damit trug er wesentlich zur Verbreitung der Renaissance in Mitteleuropa bei und avancierte zu einer der bedeutendsten Sammlerpersönlichkeiten der Geschichte. Die sichtbarsten Spuren hinterließ er auf Schloss Ambras. Die dortige Kunst- und Wunderkammer ist einzigartig. Sein Sammlungskonzept war bahnbrechend für die Entwicklung des Museumswesens. Durch ihn hat Schloss Ambras damit das älteste Museum der Welt.

Jubiläumsausstellung auf Schloss Ambras

In Zusammenarbeit mit der tschechischen Akademie der Wissenschaft und der tschechischen Nationalgalerie wird auf Schloss Ambras bis einschließlich Sonntag, 08. Oktober, eine Ausstellung gezeigt, die sich über das gesamte Schloss erstreckt.

Die Retrospektive spielt auch technisch alle „Stückerln". Als eine Besonderheit wird die Kunst- und Wunderkammer an ihrem Originalort und im Zustand der Zeit Ferdinands II. in „virtueller" Form wieder entstehen. Damit bekommen BesucherInnen einen Eindruck über die Fülle der Sammlung, die durch das Nachlassinventar von 1596 überliefert ist. Der Sammelgedanke der Renaissance wird zudem aufgenommen, um zeitgenössische Objekte in der Kunst- und Wunderkammer in Szene zu setzen.

Die Ausstellung wird am Geburtstag des Jubilars, am Mittwoch, 14. Juni, eröffnet. Als prominenter Gastredner gibt Karl Fürst zu Schwarzenberg Einblicke in das Leben und Wirken des Regenten.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr rund um Ferdinand II. sind online unter www.ferdinand2017.at. KR




© V. LERCHER

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder …"

In einem Volkslied heißt es: „Singa ist uns're Freud, singa tuan mehr'ne Leut, wer sich net z'singa traut, der hat ka Schneid". Das Kulturamt nimmt das wörtlich und veranstaltet mit „Innsbruck singt" bereits zum dritten Mal eine Initiative dazu.

Am Samstag, 01. Juli, ab 15:00 Uhr sind alle eingeladen, im Treibhaus bzw. an der ersten singenden Wanderung durch die Tiroler Landeshauptstadt inklusive einer Fahrt über eine Rolltreppe mitzusingen. Niemand muss sich dafür vorbereiten oder eine Ausrüstung kaufen. Ebenso ist es nicht erforderlich, Noten lesen zu können. Die erfahrenen ChorleiterInnen Sophie Eder, Bernhard Sieberer und Martin Spöck bringen Texte bekannter Lieder aus unterschiedlichen Stilrichtungen von Pop, Rock über Gospels bis zu Traditionellem unter die Menschen.

Programm im Detail

„Innsbruck singt" startet bei Schönwetter um 15:00 Uhr im Garten des Treibhauses bzw. bei Schlechtwetter im Turm. Während sich ab 16:00 Uhr die SängerInnen auf eine singende Wanderung durch die Stadt begeben, können jene, die lieber im Treibhaus bleiben, den Klängen der MusikschülerInnen der Stadt Innsbruck auf allen Etagen des Hauses lauschen.

Ab ca. 18:00 Uhr starten im Treibhaus die gemeinsamen Proben für das große Schlusssingen. Zum Schluss gibt es viel Gesang und Musik bei der „Nacht der Chöre" im Treibhaus und drum herum zu hören. VL

Musikalischer Endspurt

Die SchülerInnen der Musikschule Innsbruck präsentieren im Juni vier Mal bei freiem Eintritt ihr Können. Am Dienstag, 20. Juni, bringt das Klarinettenorchester Tirol – ein Ensemble der Musikschule – mit seinem 30-Jahr-Jubiläumsprogramm einen wahren Melodienstrauß auf die Bühne. Das Ensemble, unter der Leitung von Peter Rabl, besticht durch einen großen Tonumfang. Dementsprechend facettenreich ist das Repertoire, das mehrere Epochen der Musikgeschichte umfasst. Beginn des Konzerts ist um 19:30 Uhr im Ursulinensaal am Innrain 7.

Die Schlusskonzerte, die ein Zeichen für die nahenden Sommerferien sind, finden am Dienstag, 27. Juni, ebenfalls im Ursulinensaal statt. Der erste Teil startet um 16:00 Uhr und der zweite um 19:00 Uhr. Im besonderen Ambiente des Hans-Psenner-Saals im Alpenzoo wird schlussendlich das dritte dieser Konzerte am Donnerstag, 29. Juni, um 19:00 Uhr aufgeführt. AA


© W. ALBERTY

Menschliche wie tierische ZuhörerInnen erwartet beim Schlusskonzert ein besonderer Ohrenschmaus.



Bewerbungen für Arthur-Haidl-Preis und Hilde-Zach-Kunststipendien

Der Arthur-Haidl-Preis wird von der Stadt Innsbruck alle zwei Jahre vergeben und ist Initiativen und Projekten gewidmet, die für die Stadt sowie Tirol einen außerordentlichen Beitrag leisten. Die Einreichfrist für den Preis wurde heuer bis 12. Juni 2017 verlängert. Für die Auszeichnung wird eine Fördersumme von 10.000 Euro ausgeschüttet.

Weitere Kunstförderung

Zur Förderung der Kunstszene vergibt die Stadt Innsbruck jährlich das mit 7.000 Euro dotierte Hilde-Zach-Kunststipendium sowie das mit 3.000 Euro dotierte Kunstförderstipendium. Bildende KünstlerInnen erhalten dadurch die Gelegenheit, sich intensiv ihrer künstlerischen Tätigkeit zu widmen. Einreichungen sind bis 26. Juni in den Sparten Zeichnung/Grafik, Malerei, Bildhauerei/Installation, Neue Medien/Fotografie und Kunst am Bau/Architektur sowie spartenübergreifend möglich.

Details zu den Einreichfristen

Informationen zur Bewerbung sind unter www.innsbruck.gv.at ➔ Bildung | Kultur ➔ Preise | Stipendien abrufbar. Das städtische Kulturamt steht telefonisch unter +43 512 5360 1653 und per E-Mail post.kulturamt@innsbruck.gv.at für Fragen zur Verfügung.



ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

viterma: Ein Qualitätsbad in 24h

Geschäftsführer Martin Hauser lädt in das neue Beratungscenter

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest



Bedarfsgerechte Bäder, gerade in älteren Häusern, gehören nicht zur Selbstverständlichkeit. Martin Hauser, Ihr viterma Badprofi in Innsbruck, hilft, dies schnell und unkompliziert zu ändern! Sie können mit viterma bereits nach 24h (3 Arbeitstage à 8h) in Ihrem neuen Badzimmer entspannen und das wohltuende Nass in Ihrer rutschfesten und pflegeleichten Dusche genießen. Bei viterma dürfen Sie sich auf hochwertigste Qualität, Maßanfertigung aller Elemente, einen Ansprechpartner, Sauberkeit und die Fixpreisgarantie verlassen.

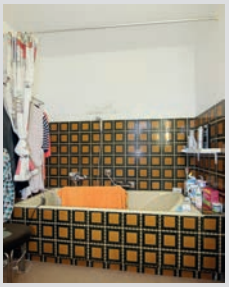
Neues Beratungscenter mit Bäderausstellung

Der neue Schauraum bietet die Möglichkeit, die hochwertigen viterma-Produkte für eine barrierefreie Baderenovierung kennen zu lernen. Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin im Schauraum. Gerne kommen wir auch zu einem unverbindlichen Beratungstermin bei Ihnen zu Hause vorbei. Machen Sie sich einen ersten Eindruck von dem einzigartigen viterma-Renovierungskonzept.

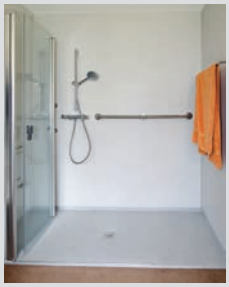
Neues viterma-Beratungscenter:
HM Badrenovierung GmbH
Dörrstraße 81 | 6020 Innsbruck
Mi.: 9-12 Uhr und 13.30-16.30 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung
Tel. 0800/20 22 19 (gebührenfrei)
oder 0676/977 22 03
innsbruck@viterma.com
www.viterma.com
Kostenlose Parkplätze!

Über 10.000 sanierte Bäder!

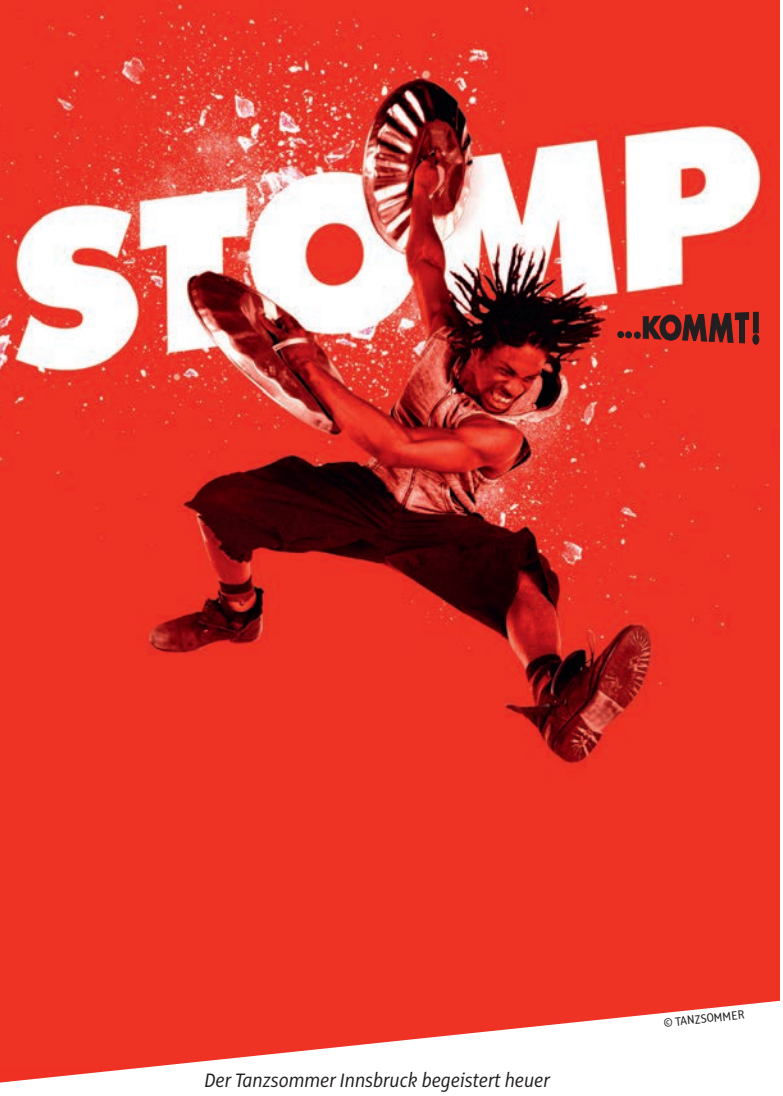
viterma



Vorher: Rutschige Badewanne mit hohem Einstieg und schwer zu reinigenden Fliesen und Fugen.



Nachher: Barrierefreie, rutschfeste, fugenlose Dusche mit wegfaltbarer Duschtrennwand – pflegeleicht!



© TANZSOMMER

Der Tanzsommer Innsbruck begeistert heuer unter anderem mit der Formation „STOMP".



Bild aus der Ausstellung „Mit dem Auge des Künstlers" im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Kultur- und Veranstaltungstipps bereichern Innsbrucks Sommer

Innsbruck erblüht auch 2017 zur Kulturstadt. Bis 03. September laden 20 Programmpunkte aus den Bereichen Musik, Theater, Varieté, Open-Air, Tanz und Film zum Besuch ein.

Nicht nur die Gäste der Stadt, auch jene TirolerInnen und InnsbruckerInnen, die dem Trend folgen und Urlaub vor der eigenen Haustüre machen, müssen sich um ihre kulturelle Freizeitgestaltung im Sommer keine Sorgen machen. Die Programm-Highlights des Kultursommers Innsbruck, darunter Einzelveranstaltungen und Programmzyklen, zeugen von kultureller Vielfalt und urbanem Lifestyle. Auch heuer wird bis September an allen Ecken und Enden der Tiroler Landeshauptstadt gesungen, gespielt und getanzt. Qualität und Vielfalt des über die Jahre gewachsenen Veranstaltungszyklus können sich sehen lassen. Wieder wird ein breites Kulturangebot für alle geboten. Dauerbrenner im Programmreigen sind im Juni, Juli und August der Tanzsommer, die Promenadenkonzerte, das New Orleans Festival sowie „Heart of Noise". Außerdem begeistern das Treibhaus, das Bonanza-Festival, das Nordkette Wetterleuchten, die Wiltener Sängerknaben, die art didacta sowie das Ausstellungsprogramm auf Schloss Ambras Innsbruck und in den Tiroler Landesmuseen. Nach dem Aus des „Festivals der Träume" wurde mit „Klassik am Berg", „Feu-



© TLM



© D. HOFER

Der Kultursommer Innsbruck 2017 vereint 20 Programmpunkte unter dem einem Dach.



© HEART OF NOISE

„Heart of Noise" räumt mit Mythen auf.

ermond", dem „Wiltener Kultursommer" und der „Jugendland Zirkuswelt" gleich vier neuen Veranstalter-Innen Platz eingeräumt.

Highlights im Juni

Mit dem Festival „Heart of Noise" am Wochenende von 02. bis 04. Juni wird musikalische Avantgarde unter dem Motto „Pop Life" geboten. Mit dabei sind u. a. William Basinski, Jenny Hval, P-Orridge mit Psychic TV, Monolake, Fennesz und Forest Swords.

Das Jugendland ermöglicht im Juni und Juli Einblicke in die Welt des Zirkus. Kinder und Jugendliche können sich dabei in der Manege ausprobieren. Am Abend wird mit einem bunten Showprogramm aufgewartet.

Die Wiltener Sängerknaben gehören mittlerweile zu den Fixstartern im Innsbrucker Sommer. Ihre Konzerte in den Basiliken in Wilten und Stams finden am Samstag und Sonntag, 17. und 18. Juni, statt. Am Programm stehen William Byrd, Giovanni Pierluigi da Palestrina und Johann Sebastian Bach.

Innsbruck ist eine Stadt der Orgeln. Die historischen Instrumente werden von 26. Juni bis 01. Juli im Rahmen der Domkonzerte, Orgelmatineen und weiteren Orgelkonzerten in Szene gesetzt. Zum 21. Mal geht der Tanzsommer Innsbruck von 20. Juni bis 04. Juli über die Bühne. Mit dabei sind „Stomp", „Beethoven! The next level" und „Hungry Sharks".

Mit „Klassik am Berg" wird heuer zum ersten Mal die Herausforderung eines Open Airs auf knapp 2.000 Metern angenommen. Am Freitag, 30. Juni, sind u. a. Ausschnitte aus der Kleinen Nachtmusik, das Klarinettenkonzert von W. A. Mozart und das „Tirol-Concerto" von Philip Glass zu hören.

Neben dem Schloss Ambras, das sich mit seinem Ausstellungsprogramm ab 14. Juni „Ferdinand II." widmet (siehe Seite 35), bietet das Tiroler Landesmuseum noch bis 26. November eine Schau zu Wilfried Kirschl und seiner Sammlung. KR

Programm im Detail

Nähere Informationen stehen auf www.kultur-sommer.at und in einem Folder, der bei allen VeranstalterInnen aufliegt. Er ist auch beim Innsbruck Tourismus am Burggraben 3 erhältlich: Tel. +43 512 59850 bzw. office@innsbruck.info



Stadtquiz zum Innsbrucker Sommerferienzug

1. *Zum wievielten Mal findet der Ferienzug im Sommer heuer statt?*
a) 30. Mal
b) 10. Mal
c) 5. Mal

2. *Welche Neuerungen bringt das Jubiläumsjahr mit sich?*
a) Die Anmeldung erfolgt digital über die Website www.junges-innsbruck.at und ist so rund um die Uhr möglich.
b) Es gibt nur noch Familienveranstaltungen.
c) Der Ferienzug dauert länger als sonst.

3. *Ab wann können Eltern ihre Kinder für den Sommerferienzug 2017 anmelden?*
a) steht noch nicht fest
b) schon heute
c) ab 26. Juni

4. *Wann und wo findet das Eröffnungsfest statt?*
a) am 08. Juli im DEZ-Einkaufszentrum ab 10:00 Uhr
b) am 27. August in der Messe Innsbruck um 18:00 Uhr
c) am 01. September im Rathaus

5. *Wie viele Veranstaltungstermine bietet das Programm des 30. Innsbrucker Sommerferienzuges?*
a) 56
b) 445
c) 1.100

6. *Mit welcher besonderen Veranstaltung feiert der Ferienzug sein Jubiläum?*
a) Jubiläumsmusical am 27. August der Jugendland Künstlerkinder um 18:00 Uhr in der Innsbrucker Messe
b) Ponyhof Hasental am 24. Juli
c) Familienausflug am 17. August
















© STADT INNSBRUCK (10)



Lösungen: *1a, 2a, 3c, 4a, 5b, 6a, 7b, 8c, 9b, 10a*

7. ***Die Veranstaltungsthemen im Programmheft sind in sieben Farben unterteilt. Wofür steht die Farbe Orange?***

a) Natur
b) Sport
c) Workshops

8. ***Wie viele Teilnahmen verzeichneten alle Innsbrucker Sommerferienzüge bisher?***

a) 200
b) 5.500
c) 275.000

9. ***Wie oft findet der Innsbrucker Ferienzug im Jahr statt?***

a) einmal
b) dreimal
c) fünfmal

10. ***Welche Zielgruppe hat der Innsbrucker Ferienzug?***

a) 4- bis 14-Jährige sowie Familien
b) Jugendliche ab 15 Jahren
c) Kleinkinder und ihre Eltern

Detaillierte Informationen befinden sich online unter www.junges-innsbruck.at.

ERRATUM: Beim Stadtquiz in der Mai-Ausgabe hat sich bei Frage 7 leider ein Fehler eingeschlichen: Das Alter der Sonne beträgt 4,6 Milliarden Jahre.

HIWA VIER

FERTIGSTELLUNG 2018

- Hötting -
- erlesen & exklusiv -

2 - bis 4 - Zimmerwohnungen
von 48 m² bis 101m²

ANSPRECHPARTNER:
anna.weber@moser-wohnbau.com
www.moser-wohnbau.com

MOSER Wohnbau & Immobilien



Pilgerwanderung nach Maria Waldrast


© S. KUESS

Zum 5. Mal findet heuer die Pilgerwanderung „Quo vadis" von Innsbruck nach Maria Waldrast statt. Am Samstag, 24. Juni, beginnt die traditionelle Veranstaltung bei der Jesuitenkirche am Karl-Rahner-Platz mit einer Agape um 03:30 Uhr. Bevor der Anmeldestart am Dienstag, 30. Mai, offiziell losging, haben Projektinitiator Tony Obergantschnig (r.), Nora-Marie Baumann (2. v. l.) vom Duo „Harfonie" mit Tabea Baumann, Edi Lehmann, Gemeinderätin Elfriede Moser, Verena Gutsleben, Christian Rosenkranz (v. l.) sowie Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (4. v. l.) das diesjährige Pilgermedaillon überbracht. SAKU

#heitlafts heißt es beim Tiroler Frauenlauf

Am Samstag, 01. Juli, um 17:30 Uhr fällt der Startschuss zum 7. Tiroler Frauenlauf. Im Mittelpunkt steht dabei die Freude am gemeinsamen Sporterlebnis. Ob Anfängerinnen, Hobby- oder Profiläuferinnen jeden Alters – für alle ist das passende Angebot dabei. In den Disziplinen Laufen, Nordic Walking und Walking bewältigen die Teilnehmerinnen eine fünf Kilometer lange Strecke.
Sie führt von der Olympiaworld Innsbruck über die Olympiabrücke, durch die Innenstadt und schließlich wieder zurück. Bei der anschließenden Siegerinnenehrung und Party können die sportlichen Erfolge gefeiert werden. Weitere Details zum Programm sind online unter www.tiroler-frauenlauf.at abufbar. AA



© LAUFWERKSTATT/FLOWING FRAMES & ROLAND KLOCKER

Frauen HELFEN Frauen
RAT und HILFE
FRAUEN helfen FRAUEN
Tel 0512/58 09 77
Finanzen Gewalt Alimente
PROBLEME?
Familie Unterhalt Obsorge
Das qualifizierte Team von „Frauen HELFEN Frauen"
steht Ihnen in Ihrer Notsituation und bei allen Problemen zur Seite.
WIR sind für SIE da!
Museumstraße 10, 6020 Innsbruck Tel 0512/58 09 77, Fax 0512/56 22 59
info@fhf-tirol.at, www.fhf-tirol.at Mo bis Do von 9 bis 14 Uhr

Miteinander feiern

Die Stadt Innsbruck lädt am Samstag, 01. Juli, von 10:00 Uhr bis 19:30 Uhr ins Volkskunstmuseum. Beim jährlichen „Fest der Vielfalt" spielen Bands im Kreuzgang auf. Ein Kulturprogramm und Kulinarisches aus aller Welt werden geboten. Das Fest findet im Rahmen der Ausstellung „Hier Zuhause – Migrationsgeschichten aus Tirol" und in Kooperation mit den Tiroler Landesmuseen und ZeMit statt. Der Eintritt ist frei. AS

Spiel, Spaß und Sicherheit bei „Peterles“ Fest

Maskottchen Peterle, der vom Stadtturm aus über die Kinder wacht, lädt am Freitag, 30. Juni, zum alljährlichen Sicherheitsfest. Von 13:30 bis 17:00 Uhr wird in und rund um den Stadtturm mit Mal- und Spielstationen sowie einer Quizrallye ein buntes Programm geboten. In der Herzog-Friedrich-Straße stoßen junge BesucherInnen auf Polizei, Berufsfeuerwehr, Rotes Kreuz, Mobile Überwachsungsgruppe und Bergrettung und können sich Sicherheitstipps holen. Alle Innsbrucker Kindergarten- und Volksschulkinder erhalten rechtzeitig eine persönliche Einladung.
Vor zwölf Jahren rief der Stadtmagistrat die kinderfreundliche Initiative „Peterle hilft“ ins Leben. Überall, wo „Peterle hilft“-Aufkleber angebracht sind, stehen Erwachsene den Kindern mit Rat und Tat zur Seite. Das Netzwerk von Partnerbetrieben wächst ständig. Im Mai konnte Vizebürgermeister Christoph Kaufmann die Wirtschaftskammer Tirol – Bezirksstelle Innsbruck Stadt als jüngste Partnerin begrüßen. AA





Radwerkstatt fährt in die dritte Runde

Damit dem sicheren Fahrspaß nichts mehr im Wege steht, werden kleinere Mängel an Fahrrädern direkt bei der Radwerkstatt am Marktplatz behoben. Der nächste Termin, an dem die SpezialistInnen der Bikerei allen FahrradfreundInnen mit Rat und Tat kostenlos zur Seite stehen, findet am Freitag, 02. Juni, von 13:00 bis 17:00 Uhr statt. Die von der Stadt Innsbruck organisierte Aktion wird heuer noch am 07. Juli und 06. Oktober wiederholt. AA



Vorträge aus der Reihe „Eltern-Kind-Heute?!“

„Kinderteller – über das Essen für und mit Kindern“
Ein Vortrag von Iris an den Hoeven, BA
Wann: Donnerstag, 08. Juni, 19:30 Uhr
Wo: Kindergarten Reichenau, Wörndlestraße 4
Anmeldung: kg.reichenau@innsbruck.gv.at

„Werkzeugkiste für den Familienalltag – Tipps und Tricks für Eltern“
Ein Vortrag von Iris van den Hoeven, BA
Wann: Dienstag, 13. Juni, 18:30 Uhr
Wo: Schülerhort Hötting-West, Franz-Baumann-Weg 10
Anmeldung: kg.hoettingwest@innsbruck.gv.at

„Wie sich nörgeln, schimpfen und strafen vermeiden lässt“
Ein Vortrag von Iris van den Hoeven, BA
Wann: Donnerstag, 22. Juni, 18:00 Uhr
Wo: Kindergarten, Mitterweg 67
Anmeldung: kg.mitterweg@innsbruck.gv.at

Eine aktuelle Liste aller Vorträge finden Sie online unter:
www.innsbruck.gv.at/elternkindheute



Rudi Wimmer

Filialleiter &
Reise-Experte
Idealtours
Innsbruck

„Kalós írthes“!

Der Sommer wird Griechenland - so viel steht fest! Mit einem Direktflug ab Innsbruck tauchen Sie in nur ca. 2 Stunden in das griechische Inselleben ein – klingt das nicht vielversprechend? Verträumte Fischerdörfer, kilometerlange Sandstrände, versteckte Buchten mit glasklarem Wasser und unzählige Kleinode warten darauf, entdeckt zu werden. … und mit etwas Glück findet man auch im Hochsommer unberührte Buchten, die man ganz für sich alleine hat.

GÖNN‘ DIR URSPRÜNGLICHES

GRIECHENLAND

Epiros
Parga Beach Resort****
Flüge direkt ab Innsbruck
jeden Samstag
inkl. Flug, Transfers,
8 Tage 7x ÜF ab **€ 759,-**

Kefalonia
Villa Vatsa Bay****
Flüge direkt ab Innsbruck
jeden Samstag
inkl. Flug, Mietauto Typ A,
8 Tage 7x ÜF ab **€ 789,-**

Lefkas
Hotel Villa Kazazis****
Flüge direkt ab Innsbruck
jeden Samstag
inkl. Flug, Mietauto Typ B,
8 Tage 7x ÜF ab **€ 549,-**

Chalkidiki
Petrino Suites Hotel****
Flüge direkt ab Innsbruck
jeden Samstag
inkl. Flug, Mietauto Typ A,
8 Tage 7x ÜF ab **€ 599,-**

NEU!
HAUS-ABHOLUNG
in Nordtirol inklusive

GREECE
ALL TIME CLASSIC
www.visitgreece.gr



Idealtours
gönn dir was!

ausgezeichneter Tiroler Familienbetrieb

0512-20 20 40
idealtours.at

www.innsbruck-airport.com

INNS‘BRUCK AIRPORT

Blitzlichter



© V. LERCHER

Spezialgerät für Baumerhalt

Gemeinsam mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) AG hat die Stadt Innsbruck beschlossen, zwei Säulen-Ahorne durch eine Großbaumverpflanzung umzusetzen, die aufgrund von Kanalarbeiten auf der Reichenauer Straße weichen mussten. Die zwei Bäume wurden Mitte April mit einem Spezialgerät vom Standort entnommen und in einer Wiese im Bauhof zwischenzeitlich eingepflanzt. Die Umpflanzung wurde von den IKB im Zuge der Baustelle für die Regionalbahn finanziert und vom Amt für Grünanlagen koordiniert. Ein Video von der Umpflanz-Aktion finden Sie online unter www.ibkinfo.at/grossbaumverpflanzung. VL

Früh übt sich, wer sicher unterwegs sein will

Ganz im Zeichen der Verkehrssicherheit stand im Mai ein Treffen von Chefinspektor Robert Kofler, Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider, Gemeinderätin Angela Eberl, Oberst Reinhard Moser und Exekutivassistent Josef Gatt (v. l.). In der Speckbacherstraße machten sie sich ein Bild vom instand gesetzten Verkehrserziehungsgarten. Für den Erhalt des öffentlichen Parks ist das städtische Amt für Schule und Bildung zuständig. Einmal pro Jahr wird er aus Witterungsgründen ausgebessert. Im Rahmen der Verkehrserziehung können Innsbrucker Volksschulkinder der vierten Klassen dort freiwillig und in Zusammenarbeit mit der Polizei die Radfahrprüfung ablegen. Heuer werden mehr als 800 Ausweise in Innsbruck ausgestellt. AA



© A. AISTLEITNER

IKB Eins für alle.



IKBonus-Heft

IKB-Strom ist mehr wert: Die IKB bedankt sich bei ihren treuen Stromkunden mit einem Gutscheinheft.

Ab Mitte Juni finden die IKB-Kunden etwas Erfreuliches in ihrem Postkasten: ein Gutscheinheft im Wert von 100 Euro.

Damit können die Kunden beim Shoppen in Geschäften und Lokalen in Innsbruck besondere Aktionen genießen und bares Geld sparen.

Die IKB kooperiert mit der lokalen Kaufmannschaft und Gastronomie. Diese Partnerschaft soll vor allem den Kunden einen Nutzen bringen – mit den Bons werden 100 Euro gespart.

Als Innsbrucker Unternehmen liegen der IKB die Stadt Innsbruck und die lokale Wirtschaft sehr am Herzen.

Die IKB bietet aber mehr als einen Bonus. Denn IKB-Strom ist mehr wert, weil

- die Energie zu 100 % aus Ökostrom besteht,
- keine CO_2-Emissionen freigesetzt werden,
- mit der Stromerzeugung vor Ort die Wertschöpfung zu 100 % in der Region bleibt,
- die IKB für höchste Versorgungssicherheit durch laufende Investitionen in die regionale Wirtschaft sorgt,
- ein Kundencenter im Herzen der Stadt und eine kostenlose Hotline für jeden offen stehen,
- das IKB-Kundenportal unter www.ikb.at rund um die Uhr zur Verfügung steht und
- die IKB alles aus einer Hand bietet: Die Strom-Internet-Kombi bringt das ultra-schnelle IKB-Fibernet ins Haus.

Besuchen Sie uns!

Auf www.ikb.at oder im
IKB-Kundencenter
Salurner Straße 11
6020 Innsbruck
0 800 500 502
kundenservice@ikb.at

Stimmungsvolle Jubiläumsfeier

Für 23 Paare gab es vor Kurzem einen triftigen Grund zu feiern: das offizielle Jubiläum ihrer Goldenen bzw. Diamantenen Hochzeit. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer gratulierte den Jubelpaaren bei einer Veranstaltung Ende Mai in den Ursulinensälen herzlich: „Heute stehen Sie im Mittelpunkt, liebe Jubilarinnen und Jubilare. Ganz im Sinne Ihres Versprechens ‚in guten wie in schlechten Zeiten' sind Sie an den Forderungen der Straße des Alltags als Paar gewachsen und bestanden gemeinsam Prüfungen des Lebens", begrüßte die Bürgermeisterin die Paare: „Im Namen der gesamten Stadtregierung möchte ich Ihnen unsere große Wertschätzung, Bewunderung und unseren Dank aussprechen!" Die Bürgermeisterin dankte dem Amt für Grünanlagen für Blumenschmuck und -sträuße sowie den städtischen Mitarbeiterinnen Petra Kodera und Mag.ª Uschi Klee für die Organisation der Feierstunde, die bei Kaffee und Kuchen von den Harfenklängen des Musikers Albert Gomig stimmungsvoll begleitet wurde. VL

© TANJA CAMMERLANDER PHOTOGRAPHY (4)









Hochzeitsjubiläenfeier

am 23. Mai 2017, 14:00 Uhr, Ursulinensäle

Goldene Hochzeiten

März 2017

Elfriede und Dr. Gerhard **Melichar** (04.03.)
Siegrid und Helmut **Heiss** (15.03.)
Gudrun und Gerd **Kapferer** (17.03.)
Karin und Hermann **Wieser** (18.03.)
Johanna und Peter **Dallagiovanna** (23.03.)
Adelheid und Herbert **Thurner** (28.03.)
Hannelore und Manfred **Mairoser** (31.03.)
Irene und Walter **Utz** (31.03.)

April 2017

Erna und Anton **Schett** (01.04.)
Gertraud und Peter **Bloch** (07.04.)
Helene und Norbert **Frischmann** (08.04.)
Margarete und Maximilian **Mair** (11.04.)
Rita und Gottfried **Nothdurfter** (15.04.)
Maria und Florian **Tscherk** (15.04.)
Hildegard und Stefan **Brunner** (17.04.)
Renate und Richard **Stieglitz** (17.04.)
Herta und Peter **Tschunko** (24.04.)
Gerlinde und Siegfried **Moser** (29.04.)
Christine und Wolfram **Sorgo** (29.04.)

Diamantene Hochzeiten

Februar 2017

Maria und Fritz **Nail** (16.02.)

April 2017

Hedwig und Albert **Jäger** (23.04.)
Margareta und Walter **Heiseler** (24.04.)
Dora und Friedrich **Prinz** (29.04.)

nah.
schnell.
immer.

#gönndir

tiroler VERSICHERUNG

Viele schöne Erlebnisse in 195 gemeinsamen Jahren

Innsbrucks Stadtoberhaupt gratulierte im Mai drei Ehepaaren zum Eisernen Hochzeitsjubiläum.



© H. SCHINDELWIG (3)

Bürgermeisterin Oppitz-Plörer gratulierte dem Ehepaar Haid herzlich zum Eisernen Hochzeitsjubiläum.

Auftakt der Gratulationsbesuche von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer machte das Ehepaar Haid: Kennengelernt haben sich Ingeborg und Richard Haid bei einem Englischkurs, die Hochzeit folgte 1952. Langeweile war in den vergangenen 65 Jahren für die beiden ein Fremdwort. Der Aufbau des Familienunternehmens, zahlreiche Reisen ins Ausland und die gemeinsamen Kinder sorgten für Abwechslung. Auf ihre drei Söhne, sieben EnkelInnen und vier Urenkelkinder ist das Ehepaar besonders stolz. Auch der Sport spielte in ihrem Leben eine zentrale Rolle. „Sonntags waren wir immer unterwegs", erzählte Richard Haid von gemeinsamen Wanderungen und Touren. HS



Das Ehepaar Putz freute sich sichtlich über den Besuch und die Gratulationen der Innsbrucker Bürgermeisterin.

Das Eiserne Hochzeitsjubiläum feierten auch Ing. Ernst Putz und seine Frau Aurelia. Die Tirolerin und der Niederösterreicher haben sich in Igls kennengelernt und ihr gemeinsames Zuhause in Innsbruck gefunden. Bereut haben sie diesen Schritt bis heute nicht. „Die Stadt engagiert sich wirklich für die ältere Generation", zeigt sich Aurelia Putz von der Tiroler Landeshauptstadt begeistert.

Beim Rezept für 65 glückliche Ehejahre ist sich das Paar einig: „Humor und gemeinsames Lachen waren uns immer schon wichtig." Daneben ist die Familie ein Grundpfeiler für das Leben der beiden. Die zahlreichen Enkel- und Urenkelkinder sind der ganze Stolz des Paares. HS



Anlässlich ihres eisernen Hochzeitsjubiläums besuchte die Bürgermeisterin die Eheleute Weiss.

Das Ehepaar Weiss hat ebenfalls eine große Familienschar um sich gesammelt. Beim Besuch des Innsbrucker Stadtoberhaupts war eine Tochter und der jüngste Urenkel des Paares anwesend. Auch beim Kennenlernen des Paares spielte die Familie eine Rolle, es war nämlich der Bruder von Adalbert Weiss, der ihn mit seiner Frau Gertrude bekannt gemacht hat. Beim gemeinsamen Blättern im Familienalbum blickte das Ehepaar auf viele Ausflüge, Wanderungen und Skitage zurück. HS

Das Leben der Musik gewidmet



© H. SCHINDELWIG

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer überreichte Christl Forestier Blumen zum 100. Geburtstag.

Vor 100 Jahren erblickte Christl Forestier das Licht der Welt. Zum Jubiläum besuchte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer das Nothburgaheim, um dem Geburtstagskind ihre Glückwünsche zu überbringen. Bei Kaffee und Kuchen blätterte sie durch ein Fotoalbum und die Jubilarin erzählte. Besonders deutlich wurde dabei die Liebe zur Musik, die sie ein Leben lang begleitete. Ein Ständchen durfte zum Geburtstag nicht fehlen und so stimmten die zahlreichen GratulantInnen ein zweistimmiges „Viel Glück und viel Segen" an. HS

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden



© PIXABAY

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 und mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Jubelpaare zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier ein – und dies sechs Mal im Jahr. „Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren jene Glückwünsche und Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Damit solche Feste zustande kommen, sind die angesprochenen Paare, die 2017 eine Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich im Rathaus bei Petra Kodera zu melden. E-Mail: Petra.Kodera@magibk.at, telefonisch unter +43 512 5360 2349 oder persönlich in der Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, im Zimmer Nr. 2.349.

Jubiläumsgabe des Landes

Andauernder Zusammenhalt wird seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich, einen Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung zu stellen. Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt des Geschenks.

Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro. AA

Rathausmitteilungen

Geburten

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern



März 2017

Katharina **Brenner** (13.03.)
Balázs József **Klinda** (15.03.)
Areeg Ali **Mustafa** (17.03.)
Sajad **Mohammadi** (22.03.)
Maximilian
Di Giambattista (23.03.)
Antonia Viktoria
Niederegger (23.03.)
Alli **Salkić** (23.03.)
Ann-Sophie **Braun** (24.03.)
Anton Josef **Laichner** (24.03.)
Elia **Deldaripanah** (28.03.)
Güney Mehmet **Sunar** (28.03.)
Emil **Zentay** (28.03.)
Phineas Morice **Huemer** (29.03.)
Raphael Mathias
Feistmantl-Prock (30.03.)
Hannes Pascal
Ostermann (30.03.)

April 2017

Maximilian **Auer** (01.04.)
Nikita **Steffens** (01.04.)
Philipp Josef **Peßmaßl** (02.04.)
Valentina Anna **Peßmaßl** (02.04.)
Tobias **Gschnitzer** (03.04.)
Emanuel **Loghin** (03.04.)
Muni Siddhartha **Mast** (03.04.)
Yann Marie Claude
Metzler (03.04.)
Fabienne Maria Christine
Gründler (04.04.)
Kevin Martin
Mairhofer-Zifreind (04.04.)
Ahmet **Yılmaz** (04.04.)
Tobias **Cottogni** (05.04.)
Luis Manfred **Kranebitter** (05.04.)
Ivan **Kurtušić** (05.04.)
Emma **Mairegger** (05.04.)
Paula **Waldhart** (05.04.)
Mara Verena **Donat** (06.04.)
Dalal **Younes** (06.04.)
Paul Herbert **Aigner** (07.04.)
Elias Georg **Anfang** (07.04.)
Luca **Renner** (07.04.)
David **Spanblöchl** (07.04.)
Ilvy **Kohler** (08.04.)
Lena **Willburger** (08.04.)
Bastian **Kranebitter** (09.04.)
Lyla Johanna Moana **Moll** (09.04.)
David **Plattner** (09.04.)
Lorenz Raban
Aukenthaler (10.04.)
Adam **Fekih** (10.04.)
Fabian **Hell** (10.04.)
Natalie **Lanthaler** (10.04.)
Annabelle **Eisendle** (11.04.)
Felix **Fuchs** (11.04.)
Eda **Polat** (11.04.)
Simon Stefan **Kapferer** (12.04.)
Jakob Benjamin
Pirchmoser (12.04.)
Maximilian Heinrich Benjamin
Schnitzer (12.04.)
Lilli Matilda
Haider-Holzer (13.04.)
Oscar Matthias **Scholl** (13.04.)
Frida **Wolf** (13.04.)
Joy Melanie **Beck** (14.04.)
Berkay **Kara** (14.04.)
Konstantin **Kukushkin** (14.04.)
Lina Sofia **Piffer** (15.04.)
Vincent Luis **Sokol** (15.04.)
Moritz Rainer **Dejaco** (16.04.)
Cem **Demir** (17.04.)
Ömer **Bal** (18.04.)
Noah **Kern** (18.04.)
Helena Barbara
Haidenberger (20.04.)
Simon Gerald **Schaiter** (20.04.)
Adrian Martin **Scholer** (20.04.)
Johann **Amprosi** (21.04.)
David **Heiss** (21.04.)
Leo Josef **Staudacher** (21.04.)
Fiona **Steinbacher** (21.04.)
Valentin Maximilian
Engelhardt (22.04.)
Felicitas **Fritzer** (22.04.)
Clara Aurelia **Mirrione** (22.04.)
Amar **Brajković** (23.04.)
Valentin Anton **Schöpf** (23.04.)
Lukas Daniel **Figl** (24.04.)
Theodor **Hagn** (24.04.)
Pia Maria **Silvestri** (24.04.)
Greta **Wrulich** (24.04.)
Lea **Goldschald** (25.04.)
Helena Marie **Pesta** (25.04.)
Luzia Ida
Schnegg-Poschmann (25.04.)
Vincent **Schranz** (25.04.)
Yazan **Shehneh** (25.04.)
Teoman **Er** (26.04.)
Tamara **Hegazy** (26.04.)
Vanessa **Čorić** (26.04.)
Magdalena
Klingenschmid (27.04.)
Benjamin **Debrah** (26.04.)
Dewin Massimo
Pittracher (28.04.)
Philipp **Wolf** (28.04.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  montags, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Angergasse 18, Schule**
  1., 3. und 5. Donnerstag im Monat, 14:30 bis 16:30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41-43**
  mittwochs, 10:00 bis 12:00 Uhr
- **Dr. Glatz Straße 1**
  donnerstags, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  montags, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Igls, Schule, Jugendraum „Die Box", Widumgasse 3**
  1. Mittwoch, 14:00 bis 16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2.Stock**
  dienstags, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach**
  2. und 4. Dienstag im Monat, 09:00 bis 11:00 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  dienstags, 14:00 bis 16:00 Uhr



Eheschließungen/Verpartnerungen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Paare

08. April 2017

Melih **Okan** und Victoria Petra **Hackhofer**, beide Innsbruck

Ferdî **Kiliç** und Natalie Claudia **Bock**, beide Innsbruck

Peter Franz Georg **Hutter** und Marianne **Steiner**, beide Innsbruck

Michael **Eiter** und Christina **Biehler**, beide Innsbruck

21. April 2017

Belmin **Alibegović** und Katharina **Rainer**, beide Innsbruck

Simon **Baier**, MSc und Dr.in med. univ. Katrin **Müllauer**, beide Innsbruck

22. April 2017

Dipl.-Ing. Christian **Öller** und Dipl.-Ing. Mirjam **Kreidl**, beide Innsbruck

Dipl.-Ing. Roman **Strieder** und Mag.a pharm. Nora Karin **Pümpel**, beide Innsbruck

Mag. rer. soc. oec. Thomas **Ploner** und Mag.a rer. soc. oec. Kathrin Maria **Rauch**, beide Innsbruck

Sebastian Gerhard **Quirbach** und Daniela **Stecher**, beide Innsbruck

Noureddine **Aniba**, Palermo (Italien) und Janine Alisa Klara **Krieber**, Innsbruck

28. April 2017

Robert **Schuldt** und Alexandra Waltraud **Hoffer**, beide Innsbruck

29. April 2017

Angela **Hule** und Ursula Christine **Kraus**, beide Aldrans

Felix **Fehr** und Kathleen **Schorn**, beide Zürich (Schweiz)

Mag. phil. Stefan Josef **Triendl**, Rinn, und Mag.a rer. nat. Sabine Christina Maria **Lammer**, Innsbruck

Mag. phil. Falk Florian **Borsdorf** und Mag.a phil. Tanja Maria **Wallner**, beide St. Pölten

06. Mai 2017

Josip **Iličić** und Doris **Vlajčićk**, beide Innsbruck

Mag. rer. nat. Thomas **Gatterer**, Bakk. techn., und Mag.a (FH) Nina **Hable**, beide Innsbruck

Martina Erika Maria Elisabeth **Mair** und Martina Margaretha **Wallner**, beide Schwaz

Wolfgang **Thaler** und Elisabeth **Brandstätter**, beide Innsbruck

Andreas Siegfried Johann **Haselwanter** und Christian Hans **Grasl**, beide Innsbruck

Simon Johann **Kasseroler** und Andrea Hermine Josefa **Mayregger**, beide Innsbruck

Dipl.-Ing. Thomas Georg Maria **Gress**, BSc., MSc, und Dipl.-Ing. Johanna Margaretha **Hauswurz**, beide Innsbruck

13. Mai 2017

Mag. rer. nat. Bernd Johann Wolfgang **Noggler**, Landeck, und Mag.a iur. Gabriele **Achleitner**, Innsbruck

Helmut Josef **Preu** und Ines Maria **Schwab**, beide Innsbruck

Stefan **Rajić** und Milca **Stojković**, beide Hall in Tirol

Daniel **Mitterbacher** und Jasmin Martina **Hofmeister**, beide Innsbruck

Mustafa **Duran** und Emine **Oturgan**, beide Innsbruck

Sterbefälle

April 2017

Birgit Emma Maria **Schlichtherle**, 55 (01.04.)

Margit **Leitner**, 78 (01.04.)

Alois **Strobl**, 91 (01.04.)

Daniel **Mayr**, 91 (01.04.)

Hedwig **Trattnig**, 97 (01.04.)

Christel Frieda Auguste **Mayr**, 79 (01.04.)

Daniela **Petrovic**, 30 (01.04.)

Slobodanka **Krapf**, 59 (02.04.)

Günther Eduard **Galuschka**, 68 (02.04.)

Dr. Christian Walter **Hauser**, 44 (03.04.)

Norbert Christian **Steiner**, 77 (03.04.)

Josef **Bertignoll**, 78 (03.04.)

Kurt **Augustin**, 96 (04.04.)

Helga Maria **Bucher**, 65 (04.04.)

Friedrich **Gutmann**, 90 (04.04.)

Anna **Pirkl**, 83 (04.04.)

Josef Johann **Natter**, 62 (04.04.)

Dr. Franz **Meisinger**, 87 (04.04.)

Dietmar **Preyer**, 56 (05.04.)

Bruno **Skarpil**, 62 (05.04.)

Adolf **Kronthaler**, 76 (05.04.)

Gerhard **Gaedicke**, 73 (05.04.)

Dr.in phil. Ingrid **Wild**, 57 (06.04.)

Slobodan **Uvalic**, 70 (06.04.)

Josefine **Dreier**, 85 (06.04.)

Erich **Ruso**, 82 (07.04.)

Annaliese Rosine **Schwerma**, 79 (07.04.)

Johann Paul **Ruech**, 91 (07.04.)

Dragiša **Bojic**, 73 (07.04.)

Elizabeth **Herdina**, 93 (07.04.)

Heriberta Berta **Winkler**, 93 (07.04.)

Andreas **Niederhauser**, 85 (07.04.)

Maria **Bleicher**, 82 (08.04.)

Robert Franz **Mair**, 68 (08.04.)

Sophie Jana Sarah **Plangger**, 0 (08.04.)

Maria **Kaller**, 84 (08.04.)

Rosemarie **Plank**, 77 (09.04.)

Adolf **Egger**, 83 (09.04.)

Helga **Proidl**, 77 (09.04.)

Erika **Golger**, 91 (09.04.)

Hubert **Raich**, 85 (10.04.)

Anna **Gajsek**, 90 (11.04.)

Josefine **Rinnergschwentner**, 96 (11.04.)

Albin **Kruselburger**, 57 (11.04.)

Auguste Josefine Maria **Schiller**, 88 (11.04.)

Miroslav **Marjanovic**, 49 (11.04.)

Anna **Pettermann**, 84 (11.04.)

Mohamed Arafat **Ali**, 0 (12.04.)

Winkler **Hermina**, 74 (13.04.)

Elfriede **Heigl**, 67 (13.04.)

Christine **Hödl**, 92 (13.04.)

Simon Tarhbey **Enoh**, 31 (13.04.)

Hugo Karl **Ekart**, 69 (14.04.)

Dr. Otto Josef **Freund**, 59 (14.04.)

Dr. Wilhelm **Sachsenmaier**, 90 (14.04.)

Rosa **Ehrich**, 97 (14.04.)

Dorothea **Holzknecht**, 81 (15.04.)

Beate **Rauter**, 52 (15.04.)

Ladislaus **Duli**, 75 (16.04.)

Josef **Leopolder**, 87 (16.04.)

Theresia **Mayer**, 81 (17.04.)

Rudolf **Muigg**, 84 (17.04.)

Erika **Soraruf**, 80 (17.04.)

Alois Josef **Blasisker**, 75 (17.04.)

Rautgunda Mathilde **Seiwald**, 95 (18.04.)

Elisabeth **Pöder**, 68 (18.04.)

Dipl.-Ing. Willi Karl-Heinz **Müller**, 79 (18.04.)

Dr. Anton **Neururer**, 73 (18.04.)

Gerlit Monika **Dittrich**, 79 (19.04.)

Sigrid Brigitte **Bucher**, 71 (19.04.)

Josef **Werlberger**, 68 (20.04.)

Susanne **Märk**, 99 (20.04.)

Mag.a Liselotte **Fetz**, 80 (21.04.)

Irma **Hufnagl**, 93 (21.04.)

Christine **Führer**, 61 (21.04.)

Maria Cleopha **Pallhuber**, 90 (22.04.)

Otto **Plattner**, 88 (22.04.)

Karl Heinz **Kollnig**, 57 (22.04.)

Erna **Feldbaumer**, 76 (23.04.)

Margit **Sterzinger**, 79 (24.04.)

Edeltraud Maria **Loreck**, 94 (24.04.)

Othmar **Winkler**, 57 (25.04.)

Hermine **Ainhirn**, 89 (25.04.)

Thomas Martin **Lukanc**, 47 (26.04.)

Siegfried **Hailand**, 92 (26.04.)

Emerich **Buchberger**, 93 (26.04.)

Rudolf **Hammerl**, 68 (26.04.)

Werner **Strobel**, 74 (27.04.)

Susanna **Fuchs**, 95 (28.04.)

Herta **Silbernagl**, 74 (28.04.)

Wiltrud **Chizzali**, 83 (29.04.)

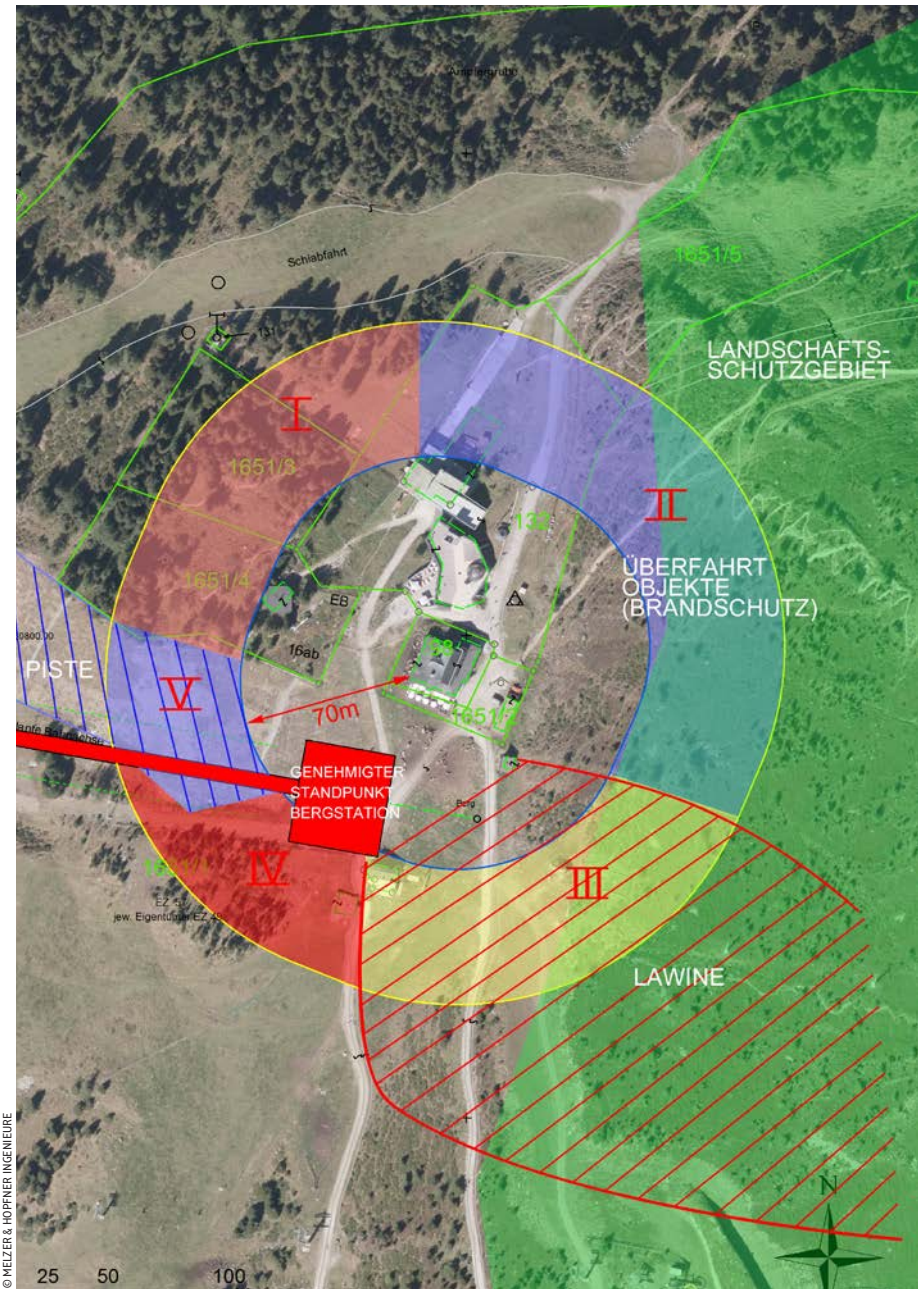
Klaus **Ledwinka**, 82 (30.04.)

Anna **Parth**, 99 (30.04.)



Die Bedeutung von 70 Metern

Die verschiedenen Varianten, die durch eine Verlegung der Bergstation um 70 Meter entstehen würden, ließ die Patscherkofelbahn GmbH von ExpertInnen prüfen. Nachfolgend werden diese erläutert:



© MELZER & HOPFNER INGENIEURE

Variante I:

Das Gelände in diesem Bereich ist steil und schwierig zu bebauen. Es liegt rund 25 Meter tiefer als das Schutzhaus. Damit wäre keine sinnvolle, verkehrstechnische Anbindung zwischen den beiden Objekten (Schutzhaus und Bergstation) möglich. Bei einer Situierung der Bergstation in diesem Bereich wären sowohl die Familienabfahrt, die Olympiaabfahrt als auch der Snowpark massiv reduziert. In unmittelbarer Nähe befindet sich der botanische Alpengarten, der nicht verlegt werden kann.

Variante II:

Würde die Bergstation in den Bereich II verlegt, würden das Schutzhaus und die davon nördlich gelegenen Bestandsgebäude durch die Seilbahn überspannt. Aus brandschutztechnischer Sicht ist das nicht möglich. Der Bereich erstreckt sich außerdem teilweise über Landschaftsschutzgebiet und eine Anbindung an die Pisten, den Snowpark und die Rodelbahn wäre schwierig und nur mit neuen Rodungen sowie Geländearbeiten möglich.

Variante III:

Eine Verlegung der Station im gelb eingezeichneten Bereich ist aufgrund der dortigen roten Lawinenzone keine Option.

Variante IV:

Die Zufahrt zur Olympiapiste wäre beim vierten Szenario wesentlich erschwert und wie bei Variante I stellt eine enorme Höhendifferenz zum Schutzhaus eine zusätzliche Herausforderung dar. Die notwendige Rodung, die vorgenommen werden müsste, wäre bei diesem Standort größer. Der untere Teil dieses Bereichs ist aufgrund seiner dezentralen Lage außerdem im Sinne der Erreichbarkeit der Olympiaabfahrt und des Schutzhauses unattraktiv.

Variante V:

Wäre die Bergstation in Bereich V angesiedelt, würde die Piste komplett verbaut werden und eine neue wäre notwendig. Es gäbe keine Anbindung der Olympiaabfahrt. Zudem würde der Höhenunterschied zum Schutzhaus mehr als 20 Meter betragen und somit ist keine sinnvolle Infrastruktur zwischen den beiden Objekten möglich. Zudem sind zusätzlich notwendige Lawinenschutzmaßnahmen zu errichten. Bei den geprüften Varianten sind darüber hinaus die Zustimmungen der GrundeigentümerInnen ausständig.

Wo kann ich meine Stimme abgeben?

Der Ablauf für die Stimmabgabe am Sonntag, 11. Juni, gleicht dem eines Wahlsonntags. Alle Abstimmberechtigten haben die Möglichkeit, ihre Stimme in ihrem jeweiligen Sprengel abzugeben. Diese sind in einem übersichtlichen Straßenverzeichnis unter www.innsbruck.gv.at ➔ BürgerInnen | Politik ➔ Wahlen | Volksbefragung ➔ „Wo kann ich meine Stimme abgeben?" aufgelistet.
Für die Abstimmung über die Bürgerinitiative „Verlegung der Bergstation der geplanten Patscherkofelbahn NEU" erfolgt dem Gesetz entsprechend weder eine Hauskundmachung noch eine postalische Information durch die Behörde.

Dringend: BeisitzerInnen für die Abstimmungssprengel gesucht

Der Abstimmungssonntag läuft von 08:00 bis 17:00 Uhr. Für die Abstimmung über die Bürgerinitiative sind – wie bei einer Wahl – 153 Sprengel mit BeisitzerInnen zu besetzen. Es werden noch dringend WahlbeisitzerInnen gesucht. Gemäß Innsbrucker Wahlordnung sind die Fraktionen FI, SPÖ und Grüne wie schon bei der vergangenen Gemeinderatswahl nominierungsberechtigt.

Interessente wenden sich bitte an post.bezirks.gemeindeverwaltung@innsbruck.gv.at oder an folgende Adressen:

verein@fuer-innsbruck.at
harald.mimm@spoe.at
innsbruck@gruene.at

Voraussetzung für BeisitzerInnen ist die Stimmberechtigung (EU-BürgerIn, Hauptwohnsitz Innsbruck, jeweils bis 05. Mai 2017 und vollendetes 16. Lebensjahr bis 11. Juni). Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung von 44 Euro.

INNS' BRUCK

KUNDMACHUNG

über die Abstimmung über die Bürgerinitiative „Verlegung der Bergstation der geplanten Patscherkofelbahn NEU"

Gemäß § 45 Stadtrecht der Landeshauptstadt Innsbruck 1975 i.d.g.F. hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 3. Mai 2017 beschlossen, die Abstimmung über die Bürgerinitiative „Verlegung der Bergstation der geplanten Patscherkofelbahn NEU" am

Sonntag, den 11. Juni 2017

durchzuführen.

Der Wortlaut der Bürgerinitiative lautet:
„Der Gemeinderat der Stadt Innsbruck wolle als oberstes beschließendes Organ der Stadt Innsbruck, die ihrerseits Alleingesellschafterin der Patscherkofelbahn Infrastruktur GmbH, FN 295945 p, ist, in Wahrnehmung der Gesellschafterrechte der Stadt Innsbruck, alle erforderlichen Schritte setzen, um die geplante neue Bergstation der Patscherkofelbahn NEU in einem Abstand von zumindest 70 Metern zum bestehenden Schutzhaus am Patscherkofel (Gebäudekante zu Gebäudekante) zu situieren und zu diesem Zweck im Wege einer Beschlussfassung im Gemeinderat und nachfolgender Weiterleitung durch das nach dem Stadtrecht der Landeshauptstadt Innsbruck zuständige Organ eine verbindliche Weisung an die Geschäftsführung der Patscherkofelbahn Infrastruktur GmbH zur Neueinreichung entsprechend modifizierter Projektpläne erteilen."

Als Stichtag wird der **5. Mai 2017** bestimmt.

Stimmberechtigt ist jeder Unionsbürger, der
a) am Stichtag in der Landeshauptstadt Innsbruck seinen Hauptwohnsitz hat,
b) am Stichtag vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist und
c) spätestens am 11. Juni 2017 das 16. Lebensjahr vollendet hat.

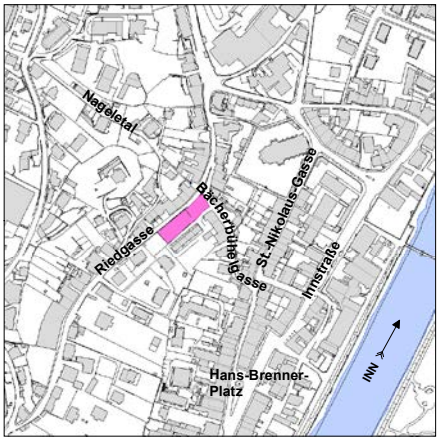
Innsbruck, am 5.5.2017

Für die Bürgermeisterin:

Mag. Edith Margreiter

Die Stadtplanung informiert

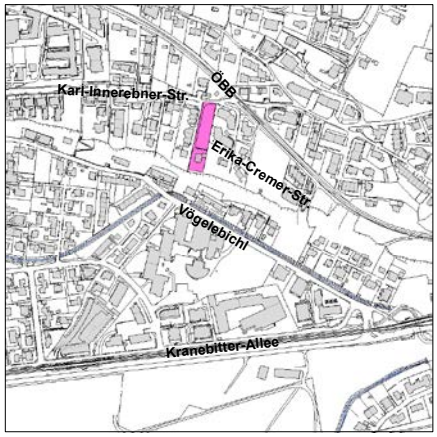
Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 24. Mai die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



© STADT INNSBRUCK (3)

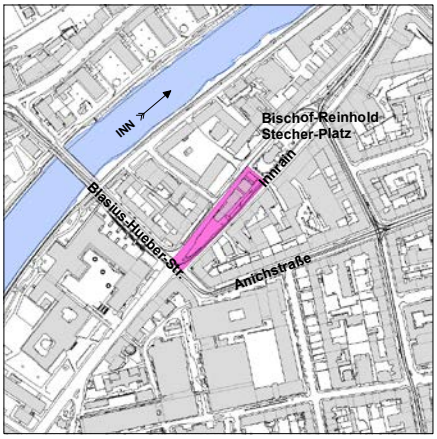
HÖ-B12

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HÖ-B12, St. Nikolaus, Bereich Bäckerbühelgasse 11–13 (als Änderung der Bebauungspläne Nr. HÖ-B1) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016), Modell
Es werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung eines konkreten Projektes mit 19 Wohnungen, welches aus einem Wettbewerbsverfahren hervorgegangen ist, geschaffen.



HW-B14

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HW-B14, Hötting West, Bereich Karl-Innerebner-Straße 73 (künftig Erika-Cremer-Straße) (als Änderung der Bebauungspläne Nr. HW-B5 und HW-B5/1) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016), Modell
Es werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau eines Einfamilienhauses sowie eines Wohnprojektes mit sechs Wohneinheiten geschaffen. Das Projekt berücksichtigt bzw. ermöglicht die geplante neue Erschließungsstraße südlich der Karl-Innerebner-Straße und wurde in Abstimmung mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat entwickelt.



IN-F24 und IN-B35

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. IN-F24, Innsbruck, Innrain, Bereich Mittelinsel von Kreuzung Anichstraße bis vor Johanneskirche, (als Änderung des Flächenwidmungsplans Nr. IN-F1) gem. § 36 TROG 2016
und
Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B35, Innsbruck, Innrain, Bereich Mittelinsel von Kreuzung Anichstraße bis vor Johanneskirche (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. IN-B1) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2016), Modell
Auf dem Areal der ehemaligen Tankstelle am Innrain soll ein neues, aus einem Wettbewerb hervorgegangenes Projekt mit Gastronomie und Büros entstehen. Dafür werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Diese Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung, 4. Stock, von 31. Mai bis einschließlich 28. Juni 2017, einsehbar.

Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08:00 Uhr bis 10:00 Uhr eingeholt werden.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters hat der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck in seiner Sitzung am 24. Mai 2017 die Auflage des folgenden Entwurfs beschlossen:

Entwurf der 1. Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzepts (ÖROKO) der Landeshauptstadt Innsbruck, Nr. ÖROKO 2.0, Bereich Gesamtstadt (als Fortschreibung des ÖROKO 2002) (gem. § 31a TROG 2016)

Laut Tiroler Raumordnungsgesetz ist das Örtliche Raumordnungskonzept auf einen Planungszeitraum von zehn Jahren auszurichten und entsprechend fortzuschreiben. Im ÖROKO sind Festlegungen über die künftige, geordnete räumliche Entwicklung der Gemeinde, insbesondere in Hinblick auf den Wohnbedarf und die wirtschaftliche Entwicklung, zu treffen. Es wird der Entwurf des ÖROKO 2.0 während sechs Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Wann und wo können Sie sich über den Entwurf ÖROKO 2.0 informieren?

Öffentliche Einsichtnahme
von Montag 12. Juni bis einschließlich Montag 24. Juli 2017

- Parteienverkehrszeiten: Mo. bis Fr., 08:00 bis 10:00 Uhr; Mo. und Do., 14:00 bis 16:00 Uhr
- Termine auf Anfrage nach telefonischer Vereinbarung unter +43 512 5360 5151

Wo?

- Stadtmagistrat Innsbruck, Magistratsabteilung III, Amt für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration (4. und 5. Stock)

Website
Alle Informationen und Dokumente finden Sie zum Download online unter: oeroko.innsbruck.gv.at

Öffentliche Informationsveranstaltungen

- Wesentliche neue Festlegungen, Ziele und Änderungen für die Gesamtstadt werden erläutert.
- Informationen für einzelne Stadtbereiche: Aus organisatorischen Gründen werden zu den einzelnen Terminen räumliche Schwerpunkte gesetzt.
- Möglichkeit zur Einholung individueller Auskünfte ist gegeben.

Wann?
jeweils von 18:00 bis 20:00 Uhr

- Mittwoch, 21. Juni (Schwerpunkt: Altstadt-Innenstadt, Wilten, Sieglanger-Mentlberg, Saggen, Dreiheiligen, Mühlau)
- Montag, 26. Juni (Schwerpunkt: Kranebitten, Hötting-West/Allerheiligen, Hötting, Hungerburg/Hoch-Innsbruck, Höttinger Au, St. Nikolaus-Mariahilf)
- Dienstag, 27. Juni (Schwerpunkt: Pradl, Reichenau, Amras, Neu-Arzl Olympisches Dorf, Arzl)
- Donnerstag, 06. Juli (Schwerpunkt: Igls, Vill)

Wo?
Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Plenarsaal, 6. Stock

Jede und jeder hat das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Weiters wurden beschlossen:

- Erlassung einer Bausperre im Bereich des Entwurfes der 1. Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzepts (ÖROKO) der Landeshauptstadt Innsbruck, Nr. ÖROKO 2.0, Bereich Gesamtstadt Innsbruck
- Erlassung einer Bausperre im südlichen Teil von Kranebitten, Bereich des gewidmeten Baulandes südlich Harterhofweg und Kranebitter Allee zwischen Harterhofweg Nr. 83 und Kranebitter Allee Nr. 205

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e.h. (Baudirektor)



Baustellenüberblick



© D. HOFER

Eine neue Brücke über den Inn wird nicht aller Tage montiert – das dachten sich auch IVB-Geschäftsführer Martin Baltes, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Amtsvorstand Walter Zimmeter (Tiefbau; v. l.) und begutachteten den Baufortschritt.

Parallel zur Grenobler Brücke wird seit vergangenem Herbst eine neue Straßenbahnbrücke errichtet. Anfang Mai wurde das über 250 Tonnen schwere Stahltragwerk eingehoben. Die Anlieferung durch die Firma Raffl Stahlbau aus Steinach als auch die Montage vor Ort erfolgten in drei Nächten. Die Fertigstellung der Brücke, die im Zuge der Verlängerung der Straßen- und Regionalbahn entsteht, ist bis Ende Dezember geplant.
Anfang 2018 folgen die Straßenbau- und Gleisarbeiten. Insgesamt werden in dem Abschnitt rund 4,4 Millionen Euro investiert.



Repair Café

Reparieren statt wegwerfen

Kaum jemand kommt heutzutage noch auf die Idee, Alltagsgeräte zu reparieren. Alle, die dennoch Lust am Werkeln, Schrauben, Nähen und Selbermachen haben, finden beim „Repair Café" das richtige Ambiente. Unter der Anleitung von ehrenamtlichen ExpertInnen treffen sich dort Gleichgesinnte, die reparaturbedürftigen Dingen neues Leben einhauchen.
Das Werkzeug wird bereitgestellt. Das nächste „Repair Café" in Innsbruck findet am Donnerstag, 29. Juni, von 17:00 bis 20:00 Uhr in der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule, Karl-Schönherr-Straße 2, statt.

Details
Mag.ª Michaela Brötz
Tel.: +43 664 882 685 86
E-Mail: repaircafe@tsn.at
www.repaircafe-tirol.at

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das Juni-Programm:

Donnerstag, 01. Juni

Ausflug nach Obernberg im Wipptal

Treffpunkt: 10:30 Uhr beim Hauptbahnhof; Eingangshalle oben

Abfahrt: 10:49 Uhr mit Zug und anschließend Bus nach Obernberg

Kosten: gratis mit Senioren-Jahresticket; mit Seniorenvorteilskarte 12 Euro; für Erwachsene 16,80 Euro hin- und retour

Danach: Einkehr zum Mittagessen im Almi's Berghotel; anschließend Wanderung ca. 1,5 Stunden zum Gasthaus Waldesruh

Rückkehr: 16:12 Uhr oder 17:12 Uhr ab Obernberg Waldesruh; 17:08 Uhr oder 18:08 Uhr Ankunft in Innsbruck

Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7550

Organisation und Begleitung: Christine Vötter, SZ-Pradl

Donnerstag, 08. Juni

Leichter Spaziergang rund um den Lansersee

Treffpunkt: Romedihof (Haltestelle der Linie J nach Igls)

Zeit: 13:30 Uhr

Danach: Einkehr am Lansersee

Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7520

Organisation und Begleitung: Elisabeth Sendlhofer

Donnerstag, 22. Juni

Ausflug zum Gasthof Rechenhof

Treffpunkt: WH Reichenau, Haupteingang

Abfahrt: 14:00 Uhr; Fahrt mit dem Taxibus hin und retour

Kosten: 12 Euro hin und retour

Danach: Dort können wir einen Spaziergang machen und einkehren

Rückfahrt: ca. 16:30 Uhr

Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7510; max. 16 Personen

Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch; SZ Höttinger Au/Hötting-West

Donnerstag, 29. Juni

Ausflug nach Schmirn/ Kasern im Wipptal

Treffpunkt: 10:20 Uhr im Wohnheim Reichenau, Reichenauer Straße 123

Abfahrt: 10:30 Uhr

Kosten: 3 Euro pro Person für die Busfahrt

Danach: Einkehr ins Gasthaus, Spaziergänge, Wanderungen

Rückfahrt: ca. 16:00 Uhr ab Schmirn

Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7550

Organisation und Begleitung: Christine Vötter, SZ-Pradl

Programm unter Vorbehalt.

➜ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360,
Durchwahl 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 08:00–17:30 Uhr
sowie Fr., 08:00–12:00 Uhr

➜ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus)
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 08:00–09:00 Uhr
sowie Fr., 12:00–13:00 Uhr

➜ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 08:00–10:00 Uhr

➜ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 08:00-13:00 Uhr

Im Zeitraum von 04. April bis 09. Mai wurden folgende Fundgegenstände im Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 4 Geldbeträge






© FRISCHAUF

Bis an die Grenzen und darüber hinaus: eine Stadt und ihre Teile

Lange Zeit war Innsbruck eine überschaubare Stadt. Im 19. Jahrhundert änderte sich diese Tatsache rasant: Der Bedarf an Wohnraum trieb die Bevölkerung stärker ins Umland. Mit der Eingemeindung von Wilten und Pradl begann die Stadterweiterung hin zu den aktuellen Grenzen.

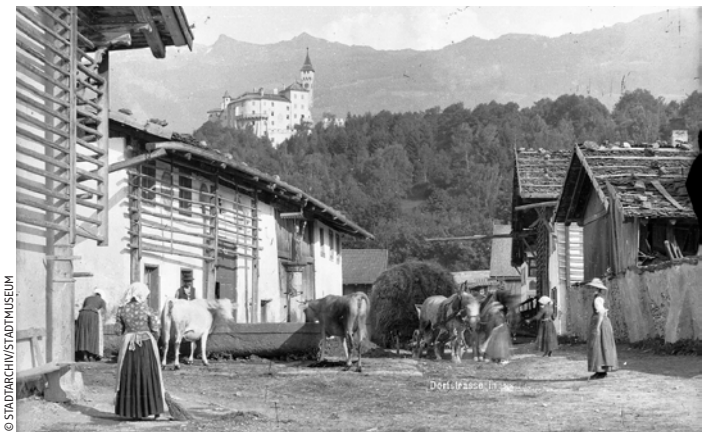
von Susanne Gurschler

Wer über den Landhausplatz spaziert, und sich nicht von SkateboarderInnen ablenken lässt, sieht den Brunnen an der Ostseite. Er besteht aus zwei glatten dunklen Steinen, einer kleiner, einer größer als der andere, dazwischen eine Wasserfontäne. Für Innsbruck ist er von besonderer Bedeutung. Der „Vereinigungsbrunnen" erinnert an die Eingemeindungen: Die Löcher im größeren Stein symbolisieren die Eingemeindung der Ortschaften Arzl, Vill, Igls, Hötting und Mühlau, die im kleineren die von Pradl, Amras und Wilten. Die Orte verliehen Innsbruck jene Größe, die es heutzutage hat. Die Stadtteile prägten und prägen Innsbruck nach innen und außen. Sie machen den besonderen Charakter der Stadt aus.

Wie alles begann …

Begonnen hat alles im 12. Jahrhundert mit einem Marktflecken am linken Innufer mit Anpruggen. Berthold V. von Andechs erwarb später Grund auf der rechten Seite des Inns. Dort entstand die Altstadt mit Stadtmauer und Ausfallstraßen nach Westen, Osten und Süden. Richtung Süden dehnte sich bald die sogenannte Neustadt. Auf Höhe des heutigen Hotels Goldene Krone sollte bis zur Eingemeindung Wiltens die Stadtgrenze verlaufen.

Über Jahrhunderte änderte sich wenig. Im 19. Jahrhundert allerdings wurde es immer enger in der Stadt. Mit der Eröffnung des Bahnhofs 1859 (damals noch nicht auf städtischem Gebiet) verstärkte sich Innsbrucks Funktion als Knotenpunkt auf den internationalen Transitrouten weiter. Die Industrialisierung brachte Großunternehmen und erhöhte den Zuzug von ArbeiterInnen – eine neue Schicht entstand. Der aufkommende Tourismus forderte zusätzliche Infrastrukturen.


© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Die Eingemeindung von Amras erfolgte 1938. Das Foto stammt aus der Zeit um 1890.

Schon davor hatten Innsbrucker BürgerInnen insbesondere in Wilten Grundstücke gekauft, Häuser und Gewerbebetriebe errichtet und so eine schleichende Urbanisierung eingeleitet. Als es schließlich um die Frage der Eingemeindung Wiltens ging, war einer der Hauptfaktoren, den die GegnerInnen ins Treffen führten, dass das Leben in Wilten dadurch teurer würde. Doch die Vorteile überwogen. Am 12. Oktober 1904 sprachen sich die Verantwortlichen – mit nur einer Gegenstimme – für die Angliederung an Innsbruck aus, wenige Tage später nahm der Innsbrucker Gemeinderat den Beschluss der Nachbarn an.

Innsbrucks EinwohnerInnenzahl wächst

Etwas anders war die Situation in Pradl, das einen stark ländlichen Charakter aufwies und zudem durch die Bahntrasse von Innsbruck getrennt war. Mit der Eröffnung des Gaswerkes 1859, das bis 31. Dezember 1904 in Privatbesitz war und dann in den der Stadt Innsbruck überging, sowie der Errichtung von Industriebetrieben an der Sill veränderte sich das Gesicht des Ortes. Denn Fabriken, wie die Spinnerei Herrburger & Rhomberg, die im Bereich des nunmehrigen Sillparks angesiedelt war, benötigten neben Betriebsgebäuden Unterkünfte für ihre MitarbeiterInnen und situierten diese bevorzugt in unmittelbarer Nähe ih-



Anlässlich der Olympischen Spiele 1964 und 1976 entstand das O-Dorf, rundherum waren damals noch Felder.

rer Betriebsstätten. 1900 begannen Gespräche bezüglich Eingemeindung der zu Amras gehörenden Fraktion. Bei einer Bürgerversammlung im Juni 1902 sprachen sich mehr als zwei Drittel der anwesenden PradlerInnen für eine Eingemeindung aus. 1904 trat diese in Kraft. Für Innsbruck nicht nur flächenmäßig ein riesen Schritt: Mit Wilten und Pradl erhöhte sich die EinwohnerInnenzahl der Stadt von 26.000 auf 42.000. Die Kombination aus ländlicher Idylle und städtischem Flair war zudem touristisch attraktiv.

„Das rapide Anwachsen der Bevölkerung hat die Stadt eine bedeutende Ausdehnung nehmen lassen, so daß der Ring der Häuser weit hinausgeschoben wurde in die Fluren und Auen, die noch vor hundert Jahren die Stadt umgaben. Elegante Villenviertel, so im Saggen, von schönen Gärten durchzogen, ermöglichen es, daß man in aller Ruhe und Behaglichkeit, gewissermaßen auf dem Lande lebend, die unvergleichliche Schönheit einer erhabenen Bergnatur und gleichzeitig die Vorzüge einer Stadt genießen kann", hieß es im Reiseführer über Innsbruck, den die Städtische Verkehrs-Sektion um 1910 herausgab.

Weitere Eingemeindungen folgten

Wie wichtig Hötting für Innsbruck war, zeigt sich daran, dass bereits damals Gespräche über eine Eingemeindung erfolgten, eine Vereinigung fand allerdings erst 1938 statt. Die Zeiten hatten sich massiv verändert: Per Verordnung des Tiroler Landeshauptmannes und Gauleiters von Innsbruck wurden auch Mühlau und Amras eingemeindet, 1940 folgte Arzl, 1942 kamen Igls und Vill dazu. Nach dem 2. Weltkrieg sprach sich die Arzler Bevölkerung mit 566 gegen 268 Stimmen eindeutig für den Verbleib bei Innsbruck aus. Gerade die Wohnungsnot, die schon in der Zwischenkriegszeit zu starker Bautätigkeit etwa in Pradl geführt hatte, ließ neue große Stadtteile entstehen, so zum Beispiel in der Reichenau oder in Sadrach. Mit den Olympischen Spielen 1964 und 1976 kam das O-Dorf dazu und dehnte die Wohngebiete weit ins Grünland. Nicht anders verlief es im Westen der Stadt, in der Höttinger Au, wo in den vergangenen Jahrzehnten weitere Stadtquartiere errichtet wurden.

Die Verbindung von Ländlichem und Urbanem, die durch die Eingliederung der Umlandgemeinden gelungen ist, prägt Innsbruck. So zeugt die Innsbrucker Altstadt von der langen Geschichte als Residenzstadt, spiegeln die Ortskerne von Hötting und Pradl nach wie vor ihre dörfliche Geschichte, zeigen sich die Wohntürme im O-Dorf oder in der Reichenau großstädtisch und Mühlau, Arzl, Vill und Igls als harmonische Verbindung von Kultur- und Naturraum. Sie fügen sich zu einem vielfältigen Ganzen und sind das Gesicht Innsbrucks.

Was wurde aus ...

... der Uni Brücke? Exakt vor zwanzig Jahren wurde im „Innsbruck informiert" (Ausgabe Juni 1997) über das damals „größte Tiefbauprojekt Innsbrucks" berichtet. Damit war die Sanierung der Universitätsbrücke gemeint, die mit der Errichtung einer Fuß- und Radwegunterführung einherging. Die Gesamtkosten für das Projekt beliefen sich auf umgerechnet 872.000 Euro (damals rund 12 Millionen Schilling). DH





Der Postkarte um 1910 „Altes Landgerichtsgebäude" weist darauf hin, dass dort zwischen 1817 und 1887 das Landgericht Sonnenburg bzw. das Bezirksgericht Innsbruck untergebracht war.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Angelika Kollmann-Rozin

01. Juni 1917

Wiener Kinder auf der Reise in die Schweiz. Heute früh um 7 Uhr sind vierhundert Kinder aus Wien, Prag, Brünn, Graz und Pest in Innsbruck durchgereist, die auf Anregung des Kriegshilfebureaus des Ministeriums des Inneren zum Landaufenthalte in der Schweiz gebracht werden. Die Kinderschar, die unter der Führung der Baronin Proilo und des Gemeinderats Dr. Löwenstein aus Wien stand, wurde in Kieners Bahnhofgastwirtschaft mit Frühstück versehen und setzte dann unter jubelnden Rufen und Schwenken der mitgebrachten Fähnchen die Reise fort. Zur Begrüßung hatten sich am Bahnhofe eingefunden Statthalter Graf Toggenburg mit Hofrat Dr. v. Wildauer und dem Präsidialvorstand Bezirkshauptmann Bundsmann. Die Kinder, denen man die Freude über den bevorstehenden Landaufenthalt an den Gesichtern ablesen konnte, befanden sich trotz der langen Reise außerordentlich wohl, und es ist zu erwarten, daß sie der Aufenthalt in der gastfreundlichen Schweiz kräftigen und widerstandsfähiger machen wird.

06. Juni 1917

Bitte aus dem Felde. Ein paar lustige Unterjäger aus Innsbruck, derzeit im Tiroler Grenzgebiet, bitten um Überlassung einer Mandoline zur Aufheiterung im Kameradschaftskreise. Spenden übermittelt gerne die freiwillige Rettungsabteilung, Rathaus, 2. Hof, rechts.

09. Juni 1917

Frauen und Kriegsanleihe. Am 6. Juni fand im Apollosaal, hier, eine außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung von Hausfrauen statt, bei der Frau Professor Brunner in schöner Rede die Pflichten der Hausfrauen gegen den Staat, insbesondere anläßlich der 6. Österr. Kriegsanleihe sprach. Als besonders empfehlenswert erschien der Rednerin die Kriegsanleihenversicherung des k. k. österr. Militär-Witwen- und Waisenfonds, die es jeder Familie ermöglicht, sowohl die Pflichten gegen den Staat als auch gegen die Angehörigen und insbesondere die Kinder zu erfüllen. Die Versammlung hat sicher zur Erhöhung des Zeichnungsergebnisses in Innsbruck ein Bedeutendes beigetragen.

11. Juni 1917

Gemüsediebe. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden in der Sternwartstraße Nr. 4 und in der Schneeburggasse Nr. 10 die Gemüsegärten heimgesucht. In beiden Häusern wurde Gemüse in größerer Menge gestohlen. Solche Besuche könnten einem das Gemüsebauen verleiden.

19. Juni 1917

Keine Bitten um Autogramme an höhere Kommandanten. Bei den höheren militärischen Stellen langen fortgesetzt zahlreich Briefe und Postkarten mit der Bitte um Autogramme ein. Wenngleich diese zumeist aus Schülerkreisen stammenden Bitten einem patriotischen Empfinden entspringen mögen, halten sich die Einsender nicht entsprechend gegenwärtig, daß die Zeit der Empfänger in unnützer Weise in Anspruch genommen wird und überdies bei dem Übermaß derartiger Karten und Briefe die Postein-



Eine Wagenführerin und eine Schaffnerin auf der Lokalbahnlinie Innsbruck – Hall i. T. (Foto zwischen 1915 und 1918)

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (2)

richtungen eine bedeutende Mehrbelastung erfahren. Da die Beantwortung aller dieser Ersuchen vonseiten der höheren Kommandanten ganz ausgeschlossen ist, wird es sich empfehlen, dieselben als zwecklos zu unterlassen.

20. Juni 1917

Er braucht keine Fettkarten mehr. In einer der letzten Nächte wurde in einem großen Ansitze Wiltens ein Schwein gestohlen. Der Dieb, bis heute noch unbekannt, besiegelte seinen nächtlichen Raubzug mit einem boshaften Witze, der noch gelten kann: er befestigte an der Stalltüre seine gesamten Fettkarten, sechs an der Zahl.

22. Juni 1917

Rücksichtnahme auf die Barfußgeher! Zur jetzigen Zeit, in der das Barfußgehen nicht nur angenehm, sondern sehr nützlich ist, sollte sich jedermann hüten, Gegenstände, an denen sich Barfußgeher verletzen könnten, auf den Boden zu werfen. Gestern hat sich in der Altstadt ein zehnjähriger Junge eine lange Nadel tief in den linken Fußballen eingetreten.

25. Juni 1917

Eine Schaffnerin verunglückt. In der Leopoldstraße ist gestern abends eine Schaffnerin der Lokalbahn aus dem in Fahrt befindlichen Zuge der Haller-Bahn gestürzt. Sie blieb mit einigen Verletzungen liegen und wurde bewußtlos. Niemand war Zeuge des Unfalles, die Schaffnerin selbst aber ist wegen des Zustandes noch nicht vernehmungsfähig. Die Verletzte befindet sich im Spital.

28. Juni 1917

Die Erntemarschkompagnien. Eine wichtige Kriegsmaßregel, wichtig sowohl für die Front, wie auch für das Hinterland, die der Einbringung unserer Ernte dienen soll, ist von unserer Heeresleitung beschlossen worden und bereits in der Durchführung begriffen. Danach werden „Erntemarschkompagnien" zusammengestellt, die, dorthin, wo es notwendig sein wird, entsendet werden, um bei den Erntearbeiten mitzuwirken. Dadurch werden die übrigen Vorsorgen für die Ernte-Einbringung, die in der Beurlaubung der selbständigen Landwirte und in der Beistellung von Arbeitspartien bestehen, aufs wirksamste ergänzt. Man kann sich die Erntemarschkompagnien als vollkommen intakte Kampftruppen vorstellen, die wie für die Front bewaffnet und ausgerüstet sind und in jedem Augenblick in der Lage sein müssen, anstatt der Pflugschar das Gewehr zu gebrauchen.

30. Juni 1917

Milchpantscherei. In der Milchabholstelle im Schulhause in der Höttinger-Au wurde kürzlich von Marktkommissär von Hötting eine Milchkontrolle vorgenommen. Dieselbe hatte zum Ergebnis, daß die Milch der Frau Huber in der Höttingerau stark mit Wasser versetzt war. Gegen die Lieferantin wurde Anzeige erstattet.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken

Hotline: 1455

Sa., 03. Juni

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12–14,
Tel.: +43 512 727120

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf“
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

So., 04. Juni

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel.: +43 512 377117

Mo., 05. Juni

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

Sa., 10. Juni

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

So., 11. Juni

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72271

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Do., 15. Juni

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

Sa., 17. Juni

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106a,
Tel.: +43 512 341491

So., 18. Juni

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

Sa., 24. Juni

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47,
Tel.: +43 512 5735 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

So., 25. Juni

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

Zahnärzte

Samstag/Sonntag,
jeweils 09:00 bis 11:00 Uhr

Sa./So., 03./04. Juni

Dr. med. univ. Otto Weigerstorfer, Innrain 11A/Top B1,
Tel.: +43 512 565100

Mo., 05. Juni

DDr. Andreas Weittenhiller,
Neuhauserstraße 5,
Tel.: +43 512 584161

Sa./So., 10./11. Juni

DDr. Günter Wiesner, M.Sc.,
Claudiastraße 9,
Tel.: +43 512 572895

Do./Fr., 15. /16. Juni

Walter Wille-Kollmar,
Seilergasse 4–6,
Tel.: +43 512 890432 oder 890429

Sa./So., 17./18. Juni

Dr. med. dent. Christoph Aichholzer, Schneeburggasse 39,
Tel.: +43 512 275877

Sa./So., 24./25. Juni

Dr.in med. dent. Pendar Zargar-Schaber, Innrain/ Medicent 143,
Tel.: +43 512 90104040

Tierärzte

Tierärztlicher Notruf:
+43 664 255 92 53
nur nach telefonischer Vereinbarung

So./Mo., 04./Mo., 05. Juni

Dr. Thomas Schuster, Gutenbergstraße 12, Tel.: +43 512 57 83 18

So., 11. Juni

Tzt. Marcus Egger, Tiergartenstraße 43, Tel.: +43 512 281146

Do., 15. Juni

Dr.in Christiane Weidner, Pontlatzerstraße 39, Tel.: +43 664 3764875

So., 18. Juni

Tzt. Gerhard Ohnmacht,
Innstraße 81, Tel.: +43 512 291429

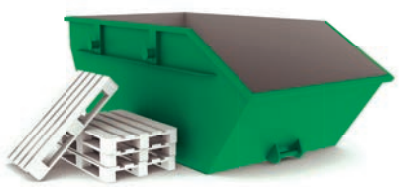
So., 25. Juni

Dr.in Astrid Lorenz, Col-Di-Lana-Straße 29, Tel.: +43 512 264647

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Die nächste Ausgabe erscheint am 29. Juni 2017
Redaktions- & Anzeigenschluss: 14. Juni 2017

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.a Miriam Sulaiman, MA (MIR)
Redakteurinnen: Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, MSc (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.a Katharina Rudig (KR), Mag.a Anneliese Steinacker (AS); **Praktikantin:** Hannah Schindelwig (HS)
Redaktionsassistenz und Veranstaltungen: Alexandra Dirisamer, Marion Verdross
Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020
Grafik: Thomas Bucher, Sebastian Platzer
Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** IKM



Problemstoffsammlung in Innsbruck – 26. Juni bis 1. Juli 2017

Die IKB ist wieder mit der mobilen Problemstoffsammlung unterwegs.

Die IKB führt vom 26. Juni bis 1. Juli wieder die bewährte Problemstoffsammlung durch: Dabei können alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker ihre Problemstoffe bequem entsorgen.
In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammelwagen der IKB angefahren. Die Mitarbeiter der IKB nehmen dort Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. entgegen. Auch ÖLI-Behälter können abgegeben und gegen neue Speiseölgefäße ausgetauscht werden. Altkleider werden im Rahmen der Problemstoff-Aktion nicht gesammelt. Während des Jahres können Problemstoffe auch im Recyclinghof Roßau (von Montag bis Samstag von 8.00 bis 17.00 Uhr) abgegeben werden. Für Informationen zur Abfallentsorgung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IKB gerne zur Verfügung.

Montag, 26. Juni 2017

Sieglanger, Volksschule	8.00 – 9.45
Fischnalerstraße, Haus Nr. 1 bis 5	10.30 – 12.15
Viktor-Franz-Hess-Straße, Kolpinghaus	13.00 – 14.45
Leopoldstraße im Bereich Haus Nr. 33	15.30 – 17.15
Kaufmannstraße vor Friedhof	18.00 – 19.30
Hirschberggasse, gegenüber Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Dienstag, 27. Juni 2017

Arzl, Nova-Park	8.00 – 9.45
Andechsstraße, KIK	10.30 – 12.15
Schneeburggasse, Großer Gott	13.00 – 14.45
Kranebitten Kreuzung Klammstraße, Hans-Untermüller-Straße	15.30 – 17.15
Schützenstraße, Freiwillige Feuerwehr Neu-Arzl	18.00 – 19.30
Gumppstraße, Schutzengelkirche	18.00 – 19.30

Mittwoch, 28. Juni 2017

Mühlau, Hauptplatz	8.00 – 9.45
Höttinger Kirchplatzl	10.30 – 12.15
Radetzkystraße Einmündung Reut-Nicolussi-Straße	13.00 – 14.45
An-der-Lan-Straße auf Höhe Haus Nr. 20–22	15.30 – 17.15
Mitterweg 16, Baumarkt Würth-Hochenburger	18.00 – 19.30
Haydnplatz bei Wertstoffsammelinsel	18.00 – 19.30

Donnerstag, 29. Juni 2017

Geyrstraße, Freiwillige Feuerwehr Amras	8.00 – 9.45
Peerhofsiedlung, Clemens-Holzmeister-Straße	10.30 – 12.15
Speckbacherstraße Kreuzung Franz-Fischer-Straße	13.00 – 14.45
Bienerstraße 20–22, Nähe M-Preis	15.30 – 17.15
Karl-Innerebner-Straße 70, Volksschule	18.00 – 19.30
Hirschberggasse, gegenüber Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Freitag, 30. Juni 2017

Innstraße, Zwickel bei Haus Nr. 63/65	8.00 – 9.45
Kreuzung Sennstraße, Falkstraße	10.30 – 12.15
Pradler Pfarrkirche	13.00 – 14.45
Igls beim Parkplatz gegenüber Apotheke	15.30 – 17.15
Gumppstraße, Schutzengelkirche	18.00 – 19.30
Leopoldstraße vor Haus Nr. 33	18.00 – 19.30

Samstag, 1. Juli 2017

An-der-Lan-Straße, Stadtteilzentrum M-Preis	8.00 – 9.45
Bozner Platz gegenüber Apotheke	10.30 – 12.15

Kontakt:
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11 · 6020 Innsbruck
Telefon 0 800 500 502
kundenservice@ikb.at · www.ikb.at

SPAR

BBQ Feuer und Flamme

Gustostücke

Burger aus besten Gustostücken zu 100% Qualität aus Österreich

Luftiges Pita-Grillbrot, auch Lepinja genannt, nach traditioneller Machart



Viele weitere SPAR BBQ-Produkte exklusiv erhältlich bei

SPAR EUROSPAR INTERSPAR